

Ausgabe 10

Frieda-Bote

Dorfgeschichte(n) zwischen Stockwiese und Mönchefort



Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Friedsche,

ein neues Jahr hat begonnen und wie ich bei uns im Rathaus immer sage „Neue Woche, neues Glück“, möchte ich das nun auf Sie und das neue Jahr beziehen und sage somit „Neues Jahr, neues Glück“!

Ich wünsche Ihnen und uns ein glückliches und gesundes neues Jahr! Ein Jahr mit vielen tollen Veranstaltungen in Frieda und ganz Meinhard, ein Jahr mit vielen schönen Momenten, an die wir uns dann gerne zurückerinnern.

Und da steht in Frieda doch schon wieder einiges auf dem Programm. Osterfeuer, Aufstellen des Maibaum, Erdbeerfest, Rad & Fun, Hoffest, der Besuch der Franzosen des Partnerschaftsvereins, der Weihnachtsmarkt und sicher noch das eine oder andere, was wir jetzt so noch gar nicht auf dem Schirm haben.

Ich wünsche Ihnen dabei viel Freude und natürlich, ganz wichtig, gutes Wetter und Sonnenschein!

Gerhold Brill
Bürgermeister



Grußwort des Ortsvorstehers

Hallo liebe Friedsche,

das erste Quartal 2023 neigt sich schon wieder dem Ende, der Frühling ist auf dem Vormarsch und man trifft draußen wieder mehr Menschen beim Spazierengehen oder der Gartenarbeit – schön! Langsam kommt die Vorfreude auf das Osterfeuer und die erste Bratwurst vom Grill!

Immer noch hoffen wir, dass man bald beginnt, den Krieg in Europa mit Gesprächen zu beenden. Erst dann werden wir wieder friedlich miteinander leben und uns anderen wichtigen Themen zuwenden können.

Ich hoffe, wir sehen uns beim Osterfeuer, wenn nicht, schon jetzt ein frohes Osterfest!

Euer Frank
Ortsvorsteher



**Wir wünschen allen Lesern
des Frieda-Boten ein frohes
und friedliches Osterfest**



Impressum »Frieda-Bote«

Ansprechpartner:

Oliver Schott

Anschrift:

Brüder-Grimm-Straße 12
37276 Meinhard-Frieda

Telefon:

05651 60809 oder 0176 30335241

E-Mail:

frieda-bote@gmx.de

Der »Frieda-Bote« erscheint in einer Auflage von 1.100 Exemplaren und wird (dank Spenden) kostenlos an alle Haushalte in Frieda verteilt.

Sollten Sie weitere (oder bereits erschienene) Ausgaben (z.B. für den Versand an auswärts lebende Friedsche oder anderweitig Interessierte) benötigen, können Sie sich gerne an die Redaktion wenden.

Bisher erschienene Ausgaben können auch kostenlos vor der Haustür in der Brüder-Grimm-Straße 12 in Frieda aus einer Box entnommen werden.

Sollte Interesse an einem Abonnement bestehen, wenden Sie sich bitte an die Redaktion.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des »Frieda-Boten« ist der 10. Juni 2023.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR FRIEDA

Ernst Knoff aus Einsatz- abteilung verabschiedet

Drei Jahre mussten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr warten, ehe sie sich am 21. Januar wieder zu einer Jahreshauptversammlung treffen konnten.

Auch wenn die Beteiligung nicht so gut war wie in den Zeiten vor Corona, konnte der Vereinsvorsitzende Ernst Knoff zu Beginn einige Ehrengäste begrüßen. Neben Bürgermeister Gerhold Brill hatten auch Michael Pack (Gemeindevertretung), Frank Gimbel (Ortsvorsteher), Jörg Wollenhaupt (Gemeindebrandinspektor), Fritz Sippel (Ehren-Gemeindebrandinspektor), Pascal Petri (Gemeindejugendwart) sowie Vertreter der befreundeten Wehr aus Wilbich und der örtlichen Vereine den Weg in die Weinhalle gefunden.

Totenehrung und Jahresberichte

Nach der Totenehrung, bei der den 15 in den letzten Jahren verstorbenen Kameraden gedacht wurde, folgten die ausführlichen Jahresberichte. Dem Bericht des Vorsitzenden Ernst Knoff schloss sich der detaillierte Rückblick der Wehrführung in Person von Rene Dittmann und Manuel Brand an. Beide schlossen ihre Ausführungen mit der Verabschiedung von Ernst Knoff aus der aktiven Einsatzabteilung ab.

Trotz Corona und diversen Einschränkungen konnte Marion Gimbel von einem abwechslungsreichen Geschehen bei der Kinder- und Jugendfeuerwehr berichten und auch Bruno Umlauf hatte als Sprecher der Alters- und Ehrenabteilung viel zu berichten.

Nach dem Bericht von Kassenwart Ralf Reimuth erfolgte die Entlastung des gesamten Vorstandes.

Nach einer Pause folgten die Grußworte der Ehrengäste, die alle die hervorragende Arbeit der Feuerwehr lobten und ihren Dank aussprachen.

Beförderungen und Ehrungen

Ein weiterer Höhepunkt des Abends waren die Beförderungen und Übernahmen sowie die Ehrungen verdienter Vereinsmitglieder.

25 Jahre Mitgliedschaft

Levent Akdeniz, Ullrich Bernhardt, Volker Bley, Ralf Bullmann, Klaus Fischer, Christoph Frölich, Frank Gimbel, Mario Göllner, Klaus Hartwig, Helmut Kny, Roland Mangold und Stefan Winnige.

40 Jahre Mitgliedschaft

Walter Baum, Joachim Becker, Heinz Diegel, Norbert Flügel, Thomas Holzappel, Dieter Kohl, Christina Schmer-



Friedas Wehrführer Rene Dittmann (rechts) verabschiedet Ernst Knoff aus dem aktiven Dienst in der Einsatzabteilung. Foto: Rolf Dittmann

Zum Feuerwehrmann-Anwärter wurde Leon Degenhardt, zu Feuerwehrmännern Markus Grimm und Marcel Bock ernannt. Eine Übersicht der vielen Ehrungen ist im Sonderkasten zu finden.

Vorschau auf Jubiläum 2024

Zum Abschluss der Versammlung verwies Ernst Knoff auf das 150-jährige Jubiläum vom 26. - 30.09.2024 und dankte allen Teilnehmern.

bach, Horst Schott, Peter Wenzel und Manfred Zieße.

50 Jahre Mitgliedschaft

Rudi Bernhardt, Reiner Blum, Peter Jost, Helmut Schäfer und Bernd Schmittchen.

60 Jahre Mitgliedschaft

Erwin Flügel, Hubert Harbich, Dieter Hohlbein, Horst Kompenhans, Siegfried Schmerbach und Herbert Schindewolf.



Gruppenfoto im Rahmen der Jahreshauptversammlung.

Hinten von links: Jörg Wollenhaupt (Gemeindebrandinspektor), Ernst Knoff (Vereinsvorsitzender), Frank Gimbel (25 Jahre Mitgliedschaft), Marion Gimbel (Stv. Vereinsvorsitzende), Manuel Brand (Stv. Wehrführer), Joachim Becker (40 Jahre Mitgliedschaft) und Norbert Flügel (40 Jahre Mitgliedschaft).
Vorne von links: Rene Dittmann (Wehrführer), Gerhold Brill (Bürgermeister), Markus Grimm (Beförderung zum Feuerwehrmann), Marcel Bock (Beförderung zum Feuerwehrmann), Leon Degenhardt (Beförderung zum Feuerwehrmann), Dieter Kohl (40 Jahre Mitgliedschaft), Peter Wenzel (40 Jahre Mitgliedschaft), Hubert Harbich (60 Jahre Mitgliedschaft) und Horst Schott (40 Jahre Mitgliedschaft).

Geschenke für echte Frieda-Fans



Fahne »Verliebt in Frieda«
ca. 80 x 120 cm mit Ösen **19,90 Euro**



Kissen »Verliebt in Frieda«
ca. 30 x 30 cm **9,90 Euro**



Minishirt »Verliebt in Frieda«
mit Saugnapf **9,90 Euro**



Kaffeetasse »Verliebt in Frieda«
ca. 300 ml **7,90 Euro**



Baumwolltasche »Verliebt in Frieda«
ca. 35 x 42 cm **4,90 Euro**

Zu bestellen über den »Frieda-Boten«:
frieda-bote@gmx.de / 0176 30335241

VIELE VERANSTALTUNGEN IN FRIEDA IM NÄCHSTEN QUARTAL

Es ist mächtig was los

Der Winter nähert sich dem Ende, der Frühling steht in den Startlöchern. Und mit ihm auch eine ganze Reihe von tollen Veranstaltungen, die in den kommenden Wochen in Frieda stattfinden.

Bei allen Veranstaltungen hoffen die Organisatoren auf eine rege Beteiligung aus der Bevölkerung, denn jedes Fest ist mit sehr viel Arbeit und Vorbereitung verbunden. Eine ganz besondere Freude wäre es, wenn auch viele der zugezogenen Friedschen die Veranstaltungen besuchen, damit unser Dorf noch ein Stück näher zusammenrückt.

Osterfeuer der Feuerwehr

Den Auftakt macht am 8. April das traditionelle Osterfeuer, das wie bereits in den letzten Jahren bei Anbruch der Dämmerung am Gänseäcker entzündet wird. Bei Bratwurst und kühlen Getränken will man mit dem Brauch des Osterfeuers den Winter verabschieden.

Übrigens wurde das Osterfeuer angeblich erstmals 751 erwähnt in einem Briefwechsel zwischen dem Papst Zacharias und dem Missionar Bonifatius, der ja in unserer Gegend sehr bekannt ist.

Frühjahrsputz für Frieda

Exakt zwei Wochen später lädt der Heimatverein am 22. April alle Bürger zum Frühjahrsputz ein. Gemeinsam sollen die (Rad)Wege und Straßen rund um Frieda vom Müll befreit werden, den achtlose Menschen dort hinterlassen. Ob groß oder klein, ob alt oder jung, jede Hand wird gebraucht, um die Gemarkung Frieda zu säubern.

Treffen ist um 10.00 Uhr an der Weinberghalle, nach der Aktion gibt es für alle Helfer*innen einen Imbiss.

Aufstellen des Maibaums

Zu dieser schönen Tradition lädt der Heimatverein alle Friedschen am 30. April an die Weinberghalle ein.

Nachdem man sich bei Grillgut und Getränken gestärkt hat, soll gemeinsam der elf Meter lange Maibaum in die Höhe gewuchtet werden.

Hoffest bei der Fleischerei Brand

Die »inoffizielle Friedsche Kirmes« findet am 18. Mai auf dem Hof der Fleischerei Brand statt.

Wie schon in den letzten Jahren bietet sich Christi Himmelfahrt für dieses Spektakel hervorragend an, denn für

gewöhnlich bevölkern nicht nur Einheimische, sondern auch zahllose Wanderer und Radfahrer den Hof im Dorfzentrum.

Besuch aus Frankreich

Vom 17. bis 20. Mai bekommen viele Friedaer Familien Besuch aus Frankreich. Der Partnerschaftsverein Meinhard hat Freunde aus Courçon eingeladen, um gemeinsam ein paar schöne Tage zu verbringen.

Höhepunkt wird der 19. Mai sein, wenn in der Weinberghalle ein gemütlicher deutsch-französischer Abend geplant ist, bei dem die ganze Bevölkerung herzlich willkommen ist.

15. Auflage Rad und Fun

Nach einigen Jahren Unterbrechung soll es in diesem Jahr wieder die beliebte Rad-Veranstaltung »Rad und Fun« geben. Die 15. Auflage ist für den 11. Juni angesetzt, wenn wieder ganze Familien gemeinsam in die Pedale treten.

Zwischen Jestädt und Heldra werden die Radwege stark frequentiert und auch in Frieda wird wieder einiges los sein.

Kaffeerunden für Senioren

Am 20. April, 25. Mai und 22. Juni findet (jeweils ab 15.00 Uhr) in der Weinberghalle Frieda die beliebte Kaffeerunde für Senioren statt.

Zu den gemütlichen Runden sind alle Senioren herzlich eingeladen, der Unkostenbeitrag beträgt 3,- Euro pro Person. Anmeldungen nimmt Renate Appel unter der Nummer 05651 6664 entgegen.

Alles rund um die Erdbeere

Wie gut und eng die Friedaer Vereine miteinander harmonieren, wird sich wieder beim Erdbeerfest zeigen, das in diesem Jahr am 11. Juni ausgerichtet wird.

Mit der Unterstützung des Wanfrieder Beerenhof Feußner wird den Gästen aus Nah und Fern wieder ein abwechslungsreiches kulinarisches Programm rund um die leckere Erdbeere präsentiert.

Da die Amtszeit von Erdbeerkönigin Ann Sophie in diesem Jahr endet, soll an diesem Tag auch eine neue Majestät gekürt werden.

Gesucht wird eine Frau zwischen 18 und 30 Jahren, die Spaß an dieser Aufgabe hat. Unterstützt wird sie in allen Belangen vom Vereins-Stammtisch.

Bewerbungen bitte ab sofort per E-Mail an christina.bock1984@gmx.de

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES HEIMATVEREIN FRIEDA 1960 E.V.

Vier Mitglieder seit 60 Jahren dabei

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Frieda wurden am 10. Februar 2023 vier Mitglieder für 60 Jahre Vereinstreue ausgezeichnet.

Nach der Begrüßung von Vorstandssprecher Helmut Hering stand die Totenehrung auf der Tagesordnung. Im Zeitraum von 2021 bis zur Sitzung waren einige Mitglieder verstorben, wobei vor allem der Verlust der ehemaligen Vorstandsmitglieder Dieter Heuckeroth und Wolfgang Börner sehr schmerzte.

Berichte der Vorstandsmitglieder

Im Anschluss an diesen Punkt folgten die Berichte der Vorstandsmitglieder.

Helmut Hering teilte mit, dass man durch die Corona-Pandemie in den vergangenen Jahren nicht alle zu würdigenden Anlässe wie runde Geburtstage oder Hochzeiten besuchen konnte, zeigte sich aber optimistisch, dass ab sofort wieder alles wie vorgesehen stattfinden kann.

Bruno Umlauf blickt auf die Veranstaltungen zurück, die im Jahr 2022 fast wieder wie vor Corona durchgeführt und gut besucht wurden. Neben dem Aufstellen des Maibaums beteiligte sich der Heimatverein am Erdbeerfest und richtete am 1. Advent den Weihnachtsmarkt am Anger aus. Abschließend bedankte er sich bei allen Helfer*innen, die zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben.

Dankesworte gab es auch von Alexander Hempel, der die Arbeitseinsätze Revue passieren ließ. Neben der Pflege der Sitzbänke rund um Frieda und dem Bepflanzen entlang der Leipzigerstraße wurde auch das Projekt Hexentanzplatz in Angriff genommen. Auch in diesem Jahr soll in der warmen Jahreszeit wieder

jeden dritten Donnerstag im Monat ein Arbeitseinsatz zur Dorfverschönerung stattfinden, zu dem nicht nur Mitglieder des Heimatvereins eingeladen sind.

Über einen soliden (aber keineswegs üppigen) Kassenbestand berichtete Gernot Brehmer, der anschließend (wie auch der gesamte Vorstand) entlastet wurde.

Neuwahlen des Vorstandes

Unter der Leitung von Reiner Blum fanden die Neuwahlen des Vorstandes statt. Komplette einstimmig wurde der geschäftsführende Vorstand in Person von Gernot Brehmer, Alexander Hempel, Helmut Hering, Helmut Marquardt, Günther Tschiersky und Bruno Umlauf gewählt.

Auch bei dem erweiterten Vorstand gab es ausschließlich einstimmige Wahlergebnisse. Diesem gehören Joachim Becker, Axel Fischer, Herbert Käßberich, Dieter Petri und Oliver Schott an.

Grußworte der Gäste

Ortsvorsteher Frank Gimbel dankte dem Heimatverein für dessen Arbeit zum Wohle des Dorfes und sprach Projekte an, die der Ortsbeirat im Jahr 2023 mit dem Heimatverein umsetzen möchte.

Auch Ernst Knoff dankte im Namen der Feuerwehr Frieda für die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Vereinen und wünschte dem Vorstand alles Gute für die nächste Wahlperiode.

Geplante Aktivitäten im Jahr 2023

Neben dem Aufstellen des Maibaums soll es in diesem Jahr auch wieder einen Weihnachtsmarkt geben.

Neu in das Programm des Heimatvereins wurde ein Ordnungstag aufgenommen, der am 22. April unter dem Motto »Frühjahrsputz für Frieda« stattfinden soll.



Ehrungen verdienter Mitglieder

Bei diesem Tagesordnungspunkt bedauerte es Helmut Hering, dass nur wenige Jubilare den Weg in die Weinberghalle gefunden hatten, freute sich aber umso mehr, dass mit Ingrid Jakob ein Mitglied anwesend war, das dem Heimatverein seit dem 1. September 1962 angehört! Sie erhielt, wie auch alle anderen Geehrten, als Zeichen der Anerkennung und des Dankes eine Urkunde und eine Flasche Wein.

Verschiedenes

Beim letzten Tagesordnungspunkt gab man bekannt, dass der Vorstand über eine Anpassung des Mitgliedsbeitrages nachdenkt.

Nachdem die Versammlung offiziell beendet wurde, ließen die Gäste den Abend bei einem Imbiss, Getränken und guten Gesprächen ausklingen.

Die Jubilare der beiden letzten Jahre

25 Jahre Mitgliedschaft

Stefan Dittmann (2021), Norbert Winnige (2021) und Udo Folmeg (2022).

50 Jahre Mitgliedschaft

Rudi Bernhardt (2022) Heinz Diegel (2021), Erich Füllgraf (2021), Dieter Kohl (2021) und Horst Schott (2021).

60 Jahre Mitgliedschaft

Gerhard Heine (2021), Ingrid Jakob (2022), Resi Petri (2022), Christa Rautenhaus (2022) und Karl-Heinz Krug (2022).



Helmut Hering (ganz links, Sprecher des Vorstandes) zeichnete die drei anwesenden Jubilare aus. Von links: Horst Schott (50 Jahre), Ingrid Jakob (60 Jahre) und Dieter Kohl (50 Jahre).

BURGER »MADE IN FRIEDA«

Total lecker

Das Frieda ein ganz besonderes Dorf ist, weiß ja mittlerweile jedes Kind, aber wer glaubt, er hätte hier schon alles erlebt, wird jetzt eines Besseren belehrt, denn Thomas »Holze« Holzapfel hat einen total leckeren »Frieda-Burger« kreiert.

Nach wochenlanger Entwicklung, Testung und Verkostung hat der 54-jährige Friedsche den »Frieda-Burger« zur Vollendung gebracht, und der ein oder andere gute Freund durfte den Leckerbissen schon probieren. Auch die Redaktion des »Frieda-Boten« durfte bereits kosten und war von dem Gaumenschmaus hellauf begeistert.

Auf die großartige Idee mit dem Burger »Made in Frieda« kam der leidenschaftliche Hobby-Griller im Herbst 2022, als er wieder einmal auf der Suche nach neuen Grillmöglichkeiten war.

Zutaten kommen aus Nachbarschaft

Das Brät für die Burger-Paddies kommt von der Fleischerei Brand in Frieda und hat eine ähnliche Zusammensetzung wie die legendären Bratwürste. Und beim ersten Biss in den Burger wird man unweigerlich an diese Bratwürste erinnert. Auch die anderen Zutaten wie Sauce und Brötchen kommen aus eigener Herstellung und machen den Burger einzigartig.

Interessenten dürfen sich melden

Wer mehr über den »Frieda-Burger« erfahren möchte, kann sich sehr gerne bei Thomas Holzapfel melden.



»Die richtige Temperatur und die Grilledauer sind ganz entscheidend für das Ergebnis« weiß der Fachmann und Grillexperte Thomas Holzapfel.



Der »Frieda-Burger« sieht nicht nur fantastisch aus, sondern schmeckt auch fabelhaft.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER VIDEOBRUNCH WAR EIN VOLLER ERFOLG

60 Jahre Elysée-Vertrag

Am 22. Januar 2023 feierten Deutschland und Frankreich den 60. Jahrestag des Elysée-Vertrags, also das Bündnis zur deutsch-französischen Freundschaft. Dieses Jubiläum war für den Partnerschaftsverein Meinhard willkommener Anlass, einen virtuellen Brunch mit den französischen Freunden zu organisieren und öffentlichkeitswirksam für die Städtepartnerschaft zu werben.

150 Personen nahmen in Meinhard und Courçon bei der vom deutsch-französischen Bürgerfonds unterstützten Veranstaltung die Gelegenheit wahr, auf unsere langjährige Freundschaft anzustoßen und gemeinsam den Tag zu verbringen. Bei der herzlichen Begrüßung wurde allen Teilnehmenden noch einmal klar und deutlich, dass Veranstaltungen und Begegnungen wie diese gerade zur aktuellen Zeit ein wichtiges Fundament für den Frieden Europas darstellen.

Eine ganz besondere Verbindung

Alle waren d'accord, dass wir uns heute und zukünftig weiterhin für die deutsch-französische Freundschaft engagieren wollen, um diese besondere Verbindung zukunftssträchtig mit Leben zu füllen. Dies funktioniert aktuell ganz gut, denn es konnten in den letzten Monaten sowohl in Meinhard als auch in Courçon neue Mitstreiter gefunden werden. Denn nur mit neuen Familien ist es möglich,

unsere freundschaftliche Verbindungen auszuweiten und die Städtepartnerschaft weiterhin zukunftssträchtig zu gestalten.

So lernten sich die »Neuen« und »Alten« beim Apéritif kennen und ließen sich sowohl auf französischer wie auch deutscher Seite bei üppigem Buffet kulinarisch verwöhnen.

Im Laufe des Tages nutzten die Familien die Gelegenheit, sich abseits und in Ruhe mit ihren französischen Freunden zu treffen und sie nach langer Zeit endlich wiederzusehen: In den organisierten Speed Datings über Video gab es ein großes Hallo, es wurde viel gelacht und die Stimmung war grandios.

Es wurde gemeinsam gesungen

Unser Tag endete mit dem gemeinsamen Singen der »Ode an die Freude« und nun blicken wir mit großer Zuversicht auf den Mai 2023, denn am 17. Mai werden wir unsere französischen Freunde am Place de Courçon begrüßen, wenn sie für das lange Wochenende über Christi Himmelfahrt anreisen und wir endlich wieder analog zusammen sein dürfen. Bei Interesse an unserer deutsch-französischen Freundschaft meldet Euch bitte bei...

Tina Pfeiffer

Westring 29, 37269 Eschwege

Telefon: 0173 6648669

E-Mail: pfeiffertina@web.de



Reges Treiben in der Weinberghalle beim deutsch-französischen Brunch am 22. Januar.

TISCHTENNIS-NACHWUCHS DES TSV FRIEDA ZEIGTE GANZ STARKE LEISTUNGEN IN REICHENSACHSEN

Kyra Völzke gewinnt TT-Endrangliste

Am 25. Februar 2023 fand in der Sporthalle Reichensachsen die Vor- und Endrangliste für den Tischtennis-Nachwuchs des Werra-Meißner-Kreises statt. Dabei waren auch neun Akteure vom TSV Frieda, die ganz tolle Leistungen zeigten.

Mit neun Jungen und Mädchen war der TSV Frieda einer der Vereine, der am meisten Teilnehmer an den Start schickte. Dabei teilte sich der TSV-Nachwuchs auf verschiedene Altersklassen auf.

Altersklasse Mädchen 15

In dieser Gruppe gaben Kyra Völzke und Lina Fischer aus Frieda eindeutig den Ton an.

Während Kyra alle Spiele gewann und logischerweise Gruppensiegerin wurde, musste sich Lina nur ihrer Vereinskameradin geschlagen geben und landete auf dem 2. Platz.

Altersklasse Mädchen 19

Altersbedingt musste Amelie Weber in der höheren Klasse Mädchen 19 antreten, in der sie am Ende einen guten 4. Platz erreichte.

Altersklasse Jungen 13

Das größte Teilnehmerfeld stellte die Altersklasse »Jungen 13«. Hier gingen 15 Spieler an den Start, darunter drei Akteure des TSV Frieda.

Timo Völzke und Louis Fischer wurden in die Vorrundengruppe B gelost und qualifizierten sich als Gruppenerster und Gruppenzweiter für die Endrunde.

Der dritte Teilnehmer Oliver Wengel behauptete sich in Vorrundengruppe C und zog ebenfalls in die Endrunde ein.

Hier gelang zwar keinem der drei Friedaschen Jungs der große Wurf, aber die Ergebnisse konnten sich durchaus sehen lassen. Timo Völzke landete auf Rang 3, Oliver Wengel einen Platz dahinter und Louis Fischer sicherte sich den 6. Platz.

Altersklasse Jungen 15

Deutlich schwerer war die Aufgabe für Nick Heuckeroth und Marcel Kunzmann, die beide in der Altersklasse »Jungen 15« starten mussten.

Hier waren die Gegner deutlich erfahrener und spielerisch besser, sodass die beiden Vertreter des TSV Frieda die Vorrunde leider nicht überstanden.

Dennoch konnten beide jeweils ein Spiel

gewinnen und landeten in der Endabrechnung auf den Plätzen 5 und 6.

Altersklasse Jungen 19

Die schwerste Aufgabe hatte Lenny Belik. Der aus Eschwege stammende und für den TSV Frieda spielende Schüler wehrte sich nach Kräften, musste aber trotz eines Auftaktsieges die Stärke der Konkurrenz anerkennen. Er belegte am Ende den 8. Platz in seiner Altersklasse.

Am Ende des Tages standen nicht nur gute Platzierungen sondern auch tolle Leistungen und vor allem viel Spaß.

Den Kindern hat die Endrangliste Freude bereitet und die Verantwortlichen des TSV Frieda sind sehr stolz auf ihren Tischtennis-Nachwuchs.

Dank an die Ersatz-Betreuer

Ein ganz besonderer Dank ging an Denise Völzke, Marc Kunzmann und Lucas Harbich, die an diesem Tag die Betreuung der Jugendlichen vor Ort übernahmen, da Nachwuchstrainer Maik Helbig-Wengel aufgrund seiner Qualifikationen kurzfristig als Ober-Schiedsrichter bei diesem Turnier einspringen musste.



Mit neun Teilnehmer*innen ging der TSV Frieda bei der Tischtennis-Endrangliste in Reichensachsen an den Start.

Hinten von links: Oliver Wengel (4. Platz Jungen 13), Lenny Belik (8. Platz Jungen 19), Timo Völzke (3. Platz Jungen 13) und Marcel Kunzmann (6. Platz Jungen 15).
Vorne von links: Nick Heuckeroth (5. Platz Jungen 15), Amelie Weber (4. Platz Mädchen 19), Lina Fischer (2. Platz Mädchen 13), Kyra Völzke (1. Platz Mädchen 13) und Louis Fischer (6. Platz Jungen 13).

Das Ende des 2. Weltkrieges in Frieda

Von September 1939 bis Mai 1945 tobte der 2. Weltkrieg in Europa und auch Frieda blieb nicht verschont.

Viel ist von den Geschehnissen in unserem Dorf nicht bekannt, aber einen lebhaften Eindruck der letzten Kriegstage vermittelt das Tagebuch des damaligen Bahnhofswärters Oskar Flügel, das wir in Auszügen veröffentlichen dürfen.

Ein Dankeschön geht an Jutta Schill, die uns diese historischen Aufzeichnungen aus dem Nachlass von Arno Flügel zur Verfügung gestellt hat.

21. April 1945, Sonnabend

Wetter: kühl, windig mit Regenschauern
Der amerikanische Autoverkehr ist wie an den vorherigen Tagen. Auf dem Rückweg zum Teil Gefangenentransporte. Umgekleidete Landser ziehen hier durch und scheuen keine Last oder Umweg. Durch die Ortsschelle bekanntgegeben hat sich morgen, Sonntag früh, 9.00 Uhr aus jedem Haushalt eine Person in der neuen Schule zu melden.

22. April 1945, Sonntag

Wetter: kalt, regnerisch, stürmisch
Um 9.00 Uhr in der Schule übernimmt August Herzog auf vielseitigen Wunsch und Aufforderung vom Landratsamt, die hiesigen Geschäfte als Bürgermeister. In einer kleinen Ansprache versicherte er, sich voll und ganz für das Gemeinwohl einzusetzen, wenn ihm auch volle Unterstützung von jedem Einzelnen dargebracht würde. Speziell ermahnte er die Jugend wieder Ordnung und Gehorsam anzunehmen und sich gegen das Alter stets höflich zu verhalten.

23. April 1945, Montag

Wetter: kalt, regnerisch, stürmisch
Landser aller Truppengattungen ziehen hier durch und sind froh, daß sie aus dem Rummel heraus sind. Nebenbei hört man Rundfunksendungen, übermittelt aus anderen Orten, die die trostlose Lage Deutschlands beschreiben. Dem Gegenüber stehen noch große Reden von »Lügenminister« Joseph Göbbels.

24. April 1945, Dienstag

Wetter: schön, warm und trocken
In den frühen Nachmittagsstunden fahren noch einmal einige überschwere amerikanische Panzer in Richtung Wanfried durch unser Dorf.



* 13.04.1895

† 12.05.1979

Am Vormittag sind fast alle Friedaer Gespanne an den Bahnhof Schwebda beordert, um die noch dort lagernden, restlichen, vom Bürgermeister Herzog beschlagnahmten, Backsteine abzufahren. Aus jedem Haus von Nummer 61 bis Nummer 110 ist je eine Person zum Auf- bzw. Abladen. Auch für unser Starkstromnetz wurden fünf Masten abgefahren, die im Dorf durch den Beschuß beschädigt wurden.

Abends um 18.00 Uhr wurde ich in die neue Schule zur Aufnahme der Personalien für die kommende Sicherheitspolizei vorgeladen. Es war bei Lehrer Holzapfel in der Privatwohnung. Zusammen waren wir 10 Ortsbewohner.

Spät am Abend fahren nochmals schwere Panzer hier durch in Richtung Wanfried und weiter.

25. April 1945, Mittwoch

Wetter: warm und trocken
Der Nachschub auf der Reichsstraße rollt weiter. Auch in der Luft verkehren schon mehrere Tage große Nachschubflugzeuge. Der Flugplatz Eschwege ist voll in Betrieb, viele Flugzeuge landen und starten dort.

Der meiste Nachschub rollt nach Wanfried und Mühlhausen, nur wenige Wagen fahren aufs Eichsfeld.

Im Laufe des Nachmittages wurde der am Weinberg beerdigte Volkssturmmann aus Heyerode ausgegraben und nach seinem Heimatdörfchen überführt.

Radio kann noch nicht gehört werden, da das Ortsnetz noch nicht wieder voll hergestellt ist. Einzelne Meldungen hört man durch die Apparate aus der Wachs-

tuchfabrik und was die Durchreisenden mitbringen.

Der Atem bleibt einem stehen, wenn man die Fortsetzung des Kampfes hört und auch erfährt, wo unsere Truppen noch Widerstand leisten.

26. April 1945, Donnerstag

Wetter: sehr warm und trocken
Der Nachschub der Amerikaner ist wie an den Vortagen. Auch in der Luft ist wieder rege Tätigkeit. Schwere Lkw mit Lebensmitteln beladen, fahren in Richtung Wanfried und bringen auf der Rückfahrt deutsche Gefangene mit. Trostlos sehen manchmal diese vollgestopften Wagen aus, alles ist durcheinander gewürfelt. Der an der Schule angebrachte polizeiliche Anschlag von der amerikanischen Militärregierung bringt viele strenge Paragraphen, die auch für die Ordnung dringend notwendig sind.

Die an dem Viadukt begonnenen Aufräumarbeiten waren soweit beendet, so daß Wagen an beiden Seiten durchfahren konnten. Schwere amerikanische Lkw fahren jedoch noch die alte Straße lang, am Damm hoch und bei der Abzweigstelle über das Gleis hinab auf die Straße.

27. April 1945, Freitag

Wetter: kühl, mit Schneeschauern
Schon am frühen Morgen rollte der Nachschub nach Osten. Vom leichtesten bis zum schwersten Wagen, mit aller Art von Material beladen, sah man durchfahren. Auf der Rückfahrt sind Gefangene und Ausländer auf den Wagen. Immer noch ziehen Landser in Zivil in allen Richtungen hier durch, um möglichst schnell und ungehindert ihre Heimat zu erreichen.

Alles klettert über die gesprengte Werra-Brücke, da die Posten vor Eschwege durch Mangel von Ausweispapieren umgangen werden müssen.

28. April 1945, Sonnabend

Wetter: wie am Vortag
In der Luft ist reger Verkehr, jedoch mit dem Unterschied, daß keine Sirene heult und keine Bomben fallen. US-Aufklärungsflugzeuge beweisen ihre Kunst im Niedrig- und Langsamfliegen.

29. April 1945, Sonntag

Wetter: kalt, mit Schneeschauern
Auch heute rollt der Nachschub auf unserer Straße ohne große Unterbrechung.

In der Luft hat die Tätigkeit etwas nachgelassen. Die leer zurückfahrenden amerikanischen Lkw bringen Gefangene mit. Mittags fuhr ein amerikanischer schwerer Panzer mit Pak- und Flakgeschützen in Richtung Eschwege hier durch.

Der italienische Diktator Mussolini ist mit seinem Stab an der Italienisch-Schweizerischen Grenze gefangen genommen und hingerichtet worden.

An der Anschlagtafel hängt ein Aufruf mit den Nummern der jetzt gültigen Lebensmittellabschnitten.

Im Dorf werden weiter Arbeiten an den beschädigten Häusern vorgenommen.

Am Nachmittag werden alle auf dem hiesigen Bahnhof liegenden Materialien, auch Holz, von der amerikanischen Besatzung beschlagnahmt.

Ich wurde auf dem Reichsbahngelände als Polizist eingesetzt, Polizeistunde ist in Frieda von 20.00 bis 7.00 Uhr.

30. April 1945, Montag

Wetter: kalt, mit Eis- und Schneestürmen. Schwere Wagen mit Nachschub verschiedener Art, sieht man in Richtung Wanfried rollen.

An der gesprengten Werrabrücke begann man heute mit Aufräumarbeiten. Die herausgesprengte Stelle soll durch eine Holzbrücke wieder überbrückt werden. Auch mein Freund Walter Boschen, der sich aus Braunschweig per Fahrrad durchgeschlagen hat, beteiligt sich beim Aufbau der Brücke. Die Reparatur der Lichtenanlagen im Ort ist bis auf kleine Stellen beendet.

Am Abend erschien noch eine Zeitung »Die hessische Post« Nr. 1 vom 28. April 1945. Viel Neues bekommt man hierdurch zu hören und der Krieg ist noch immer nicht zu Ende.

1. Mai 1945, Dienstag

Wetter: ruhig, trüb und kalt

Wie jeden Tag, so fuhr auch heute einzelne Fahrzeuge und auch ganze Kolonnen mit Nachschub hier durch. Leere Wagen rollten fast in derselben Anzahl zurück, teilweise mit deutschen Gefangenen besetzt.

Auch Flüchtlinge aus dem Westen Deutschlands sowie Landser in Zivil sieht man in manchmal langen Kolonnen über die gesprengte Werrabrücke hinweg klettern.

Seit Mittwoch 12.00 Uhr wird das hiesige Ortsnetz wieder mit Strom versorgt, mithin zum ersten Mal seit vier Wochen.

Am Abend um 19.00 Uhr muß aus jedem Haushalt eine Person in der Schule erscheinen, zur Entgegennahme wichtiger

Nachrichten. Der Bürgermeister sprach kurz über Räumungs- und Familienunterhalt, über strenge Ablieferung von Munition und Waffen, über Einsperung der Tauben, Meldung für Losholz und strenge Verdunklungspflicht sowie von Anordnungen über Ausstellung von Pässen, Bezugsscheinen usw. und gab den Gottesdienst für nächsten Sonntag 13.00 Uhr bekannt.

Abends hatten wir zum ersten Mal wieder Licht seit vier Wochen.

Radiomeldungen berichteten, daß Hermann Göring ein Rücktrittsgesuch eingereicht habe, welches vom OKW (Oberkommando der Wehrmacht) angenommen wurde.

Moskau meldet: Göring ist mit seiner Familie und 5 Millionen Sterling im Flugzeug stiftet gegangen.

2. Mai 1945, Mittwoch

Wetter: trüb, kalt

Morgens früh schon erfuhr man durch das Radio: »Hitler sei tot.«

Abends wurde im Radio erklärt, Hitler, Göbbels und der General der Infanterie Keiser hätten Selbstmord verübt.

Die Meldungen vom Verschwinden dieser Herren und das »im Stich lassen« des deutschen Volkes öffnet jetzt manchem die Augen. Es trifft alles zu, was schon lange im Voraus gesagt wurde.

3. Mai 1945, Donnerstag

Wetter: trüb, trocken und kalt

Am frühen Morgen schon starke Fliegeertätigkeit sowie Nachschub auf der Reichsstraße, Gefangenenbeförderung auf dem Rückweg. Große Teile der Gefangenen kommen aus der Gegend von Leipzig.

Das Radio besagt, daß Berlin vollständig in russischer Hand ist. Es gibt 134.000 Gefangene. Die Meldungen der Siegermächte überstürzen sich.

Durch den Beschuß vom 4. April war auch unser letztes kleines Kirchenglöckchen beschädigt worden. Die Uhr war durch das Wegnehmen der größeren Glocke im letzten Jahr außer Betrieb.

Walter Boschen, August Herwig und ich hatten nun nach mehrtägigen Arbeiten wieder ein Schlagwerk für unsere Glocke angebracht. Es ist im Takt und die Uhr schlägt wieder die vollen Stunden.

4. Mai 1945, Freitag

Wetter: trüb, kalt, regnerisch

Nur vereinzelt ziehen Landser in Zivil hier durch. Im Laufe des Vormittags gibt es Fliegeralarm.

Bedingungslose Übergabe an den bri-

tischen Generalfeldmarschall Bernard Montgomery, der gesamten Truppen in West- und Norddeutschland, einschließlich Dänemark, Holland, Helgoland und den Friesischen Inseln.

5. Mai 1945, Sonnabend

Wetter: Regen den ganzen Tag, dazu kalt. Ununterbrochen rollt der Nachschub auf unserer Reichsstraße. Die Fliegeertätigkeit ist gering.

Bedingungslose Übergabe der Truppen westlich Berlin und Übergabe der Truppen der Heeresgruppe G in der Gegend von München bis zum Rhein.

6. Mai 1945, Sonntag

Wetter: klarer und wärmer als am Vortag. »23 Jahre verheiratet.«

Die Reichsstraße ist wie an den Vortagen im Zeichen des Nachschubs. Auch am Himmel sieht man wieder einige schwere Transportflugzeuge. Landser ziehen ganz vereinzelt hier durch. Die hier stationierten Russen sind alle abberufen und müssen sich in Bebra melden.

Zur Mittagsstunde fährt eine Lokomotive – die erste seit fünf Wochen – mit einem Beauftragten der RBD (Reichsbahndirektion) Erfurt hier durch. Man will versuchen in nächster Zeit den Betrieb zwischen Gotha – Mühlhausen – Treffurt – Grebendorf wieder aufzunehmen.

7. Mai 1945, Montag

Wetter: warm, ruhig, trocken

Auch heute am Montag ist wieder reges Leben auf der Nachschubstraße.

Nichtamtlich wird die bedingungslose Übergabe der gesamten deutschen Armeen im Radio gemeldet.

Berlin ist genommen.

Die in Bebra gesammelten Russen sind heute zum Teil auf Lastwagen in Richtung Osten hierdurch gerollt. Das Benehmen dieser Ausländer ist kein schönes. Von dem Lkw herab bewerfen sie die Bevölkerung mit Steinen und schlagen mit Stöcken.

Die Arbeiten an der Werrabrücke werden heute wieder neu aufgenommen, so daß nun die Aufräumarbeiten bald beendet sein werden.

Noch am späten Abend kam die Meldung durch, daß ab 2.41 Uhr nachts die gesamten deutschen Armeen die Waffen streckten.

In Eisenhowers Hauptquartier in Reims unterzeichnete General Alfred Jodl die bedingungslose Kapitulation.

(Fortsetzung folgt)

TOLLE IDEE, UM DAS GELD FÜR EINE OUTDOOR-TISCHTENNISPLATTE ZU BESCHAFFEN

Glühwein trinken für den guten Zweck

Mehrfach wurde in den vergangenen Ausgaben des »Frieda-Boten« darüber berichtet, dass der Tischtennissport bei den Kindern und Jugendlichen in Frieda großen Anklang findet.

Seit längerem hatten diese den Wunsch, auch außerhalb der offiziellen Trainingszeit diesem Hobby nachzugehen.

Die Lösung ist eine Outdoor-Tischtennis-

platte, die auf dem Spielplatz am Sportplatz in Frieda aufgestellt werden soll. Aber diese wetterfesten Platten sind teuer, also musste Geld beschafft werden.

Die geniale Idee hatte die Interessengemeinschaft »Wir für Frieda«, die im Dezember den »Werra-Express« festlich schmückte und damit an zwei Samstagen durch das Dorf fuhr.

Unter dem Motto »Glühwein trinken für

den guten Zweck« stoppten sie an vielen Stellen und baten um Spenden zur Anschaffung der Tischtennisplatte.

Im Gegenzug für eine Spende gab es Glühwein, Tee oder Kinderpunsch.

Die Resonanz war groß, nach den Touren war genug Geld zusammengekommen, um die Tischtennisplatte anzuschaffen.

Die Organisatoren bedanken sich bei allen Helfern, Mitfahrern und Spendern.



Bei klirrender Kälte freuten sich die Kids riesig über jede noch so kleine Spende aus der Friedaer Bevölkerung.



Gekonnt lenkte Mario Fischer den weihnachtlich geschmückten »Werra-Express« durch die Straßen von Frieda.

Das kam früher in Frieda auf den Tisch Friedaer Speckkuchen



Zutaten für ein Blech:

- 200 g Roggenmehl, gesiebt
- 200 g Weizenmehl, gesiebt
- 1 Wf Hefe, frisch
- 250 ml Wasser, lauwarm
- 1 TL Zucker
- 1 Prise Salz
- 1 EL Olivenöl
- 1 EL Mehl, zum Ausrollen
- 20 g Butter

Zutaten für den Belag:

- 125 g Speck, fett, Würfel
- 2 EL Semmelbrösel
- 500 g Frühlingszwiebeln
- 2 Becher Schmand
- 250 ml Milch
- 1 EL Butter, für das Blech
- 1 EL Mehl
- 1 Prise Salz
- 1 Prise Pfeffer, gemahlen
- 1 Prise Muskatnuss

Zubereitung:

Für den Belag zuerst die Frühlingszwiebeln putzen, waschen und in dünne Ringe schneiden. Danach die Butter in einer Pfanne erhitzen, das Mehl darüber stäuben und ca. drei Minuten hell anschwitzen lassen. Dann mit der Milch und dem Schmand auffüllen und ca. vier Minuten köcheln lassen - dabei immer wieder umrühren.

Nun die vorbereiteten Frühlingszwiebelringe zur Mehlschwitze geben, weitere drei Minuten köcheln lassen und mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen.

Für den Teig, die Hefe im lauwarmen Wasser auflösen. Dann das Mehl (Roggenmehl und Weizenmehl) in eine Schüssel geben, das Salz und das Olivenöl hinzufügen und in die Mitte eine kleine Kuhle drücken. Die aufgelöste Hefe in die Kuhle geben und mit etwas Mehl zu einem kleinen Vorteig vermischen. Anschließend alles gut miteinander verkneten.

Nun den Teig zu einer Kugel formen, mit etwas Olivenöl einreiben und abgedeckt an einem warmen Ort für eine Stunde gehen lassen.

Danach den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche ausrollen, auf ein mit Butter eingefettetes Blech legen und noch einmal abgedeckt ca. 30 Minuten gehen lassen.

Jetzt den Backofen auf 175 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Die Speckwürfel in den Semmelbröseln wälzen und zusammen mit der Frühlingszwiebelsauce auf dem Teig verteilen. Dann auf die mittlere Schiene im vorgeheizten Backofen schieben und ca. 45 Minuten backen.

Den Speckkuchen aus dem Ofen nehmen, in Stücke schneiden und noch warm servieren.



GEWINNSPIEL DES »FRIEDA-BOTEN«: VERZEHRGUTSCHEINE ZU GEWINNEN

Fragen rund um Ostern

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder ein Gewinnspiel mit tollen Preisen.

Passend zum anstehenden Osterfest wollen wir gerne wissen, wie gut sich unsere Leser mit dem höchsten Fest der Christen auskennen. Aber keine Bange, auch Nicht-Christen haben sehr gute Chancen, die richtigen Antworten und Lösungen zu finden.

Damit sind wir schon bei der Aufgabe: unten finden Sie zehn Fragen, die beantwortet werden müssen.

Die Buchstaben vor den zehn korrekten Antworten ergeben (in die richtige Reihenfolge gebracht) einen schönen

Osterbrauch, der auch in Frieda eine sehr lange Tradition hat.

Der Name dieses Osterbrauches muss der Redaktion des »Frieda-Boten« schriftlich mitgeteilt werden. Dies kann per E-Mail (frieda-bote@gmx.de) oder per Postkarte/Zettel an Oliver Schott, Brüder-Grimm-Straße 12, 37276 Meinhard-Frieda erfolgen.

Unter allen richtigen Einsendern werden drei Verzehrgutscheine im Wert von je 20,- Euro für das Hoffest in Frieda am 18. Mai verlost.

Einsendeschluss für das Gewinnspiel ist der 11. Mai 2023, wir wünschen viel Spaß beim Rätseln!

Frage 1: Was essen viele Christen am Karfreitag?

- E) Fisch
- K) Schwein
- G) Hühnchen

Frage 2: Was wird nach dem christlichen Glauben an Ostern gefeiert?

- A) Die Geburt Jesus Christus
- O) Die Auferstehung Jesus Christus
- K) Die Ankunft der heiligen drei Könige

Frage 3: In welchen beiden Monaten können die Osterfeiertage liegen?

- U) Januar und Februar
- S) März und April
- A) Mai und Juni

Frage 4: Mit welchem Gemüse kann man Eier grün färben?

- E) Spinat
- I) Blumenkohl
- S) Tomaten

Frage 5: Was wird im Christentum am Gründonnerstag gefeiert?

- T) Das letzte Abendmahl
- Ü) Der Einzug von Jesus in Jerusalem
- V) Die Öffnung der Grabkammer

Frage 6: Welches Tier versteckt die Eier zu Ostern?

- L) Osterhund
- E) Osterhase
- D) Osterhuhn

Frage 7: Wie nennen nicht nur Jäger die Ohren des Hasen?

- U) Gabeln
- H) Messer
- R) Löffel

Frage 8: Wie viele Apostel feierten mit Jesus das letzte Abendmahl?

- S) drei
- W) sechs
- R) zwölf

Frage 9: Wie geht der Spruch weiter »Mein Name ist Hase, ich weiß ...«?

- Z) fast alles
- D) es besser
- F) von nichts

Frage 10: Wie wird die Osterglocke auch genannt?

- U) Narzisse
- F) Tulpe
- O) Rose

AUFLÖSUNG DES GEWINNSPIELS

Glückliche Gewinner

In der vorigen Ausgabe des »Frieda-Boten« bestand das Rätsel darin, in einem Buchstabengitter die versteckten Begriffe rund um Frieda zu finden. Die Aufgabe war nicht ganz einfach, denn nicht alle Einsender hatten die 14 verborgenen Worte entdeckt.

Bei der Auslosung der Gewinner hatten folgende Teilnehmerinnen Glück:

- Bettina Dioum, Schleswig
- Nicole Fischer, Frieda
- Jutta Schill, Frieda

Alle Gewinnerinnen dürfen sich über ein wunderschönes T-Shirt mit dem beliebten Slogan »Verliebt in FRIEDA« freuen.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen viel Spaß beim Tragen des T-Shirts.

Hier die Auflösung und die gesuchten Begriffe:

W	A	S	S	E	R	G	R	A	B	E	N	V	A	S	F	I
Q	J	Y	T	F	A	S	D	F	T	R	E	U	E	A	R	P
W	W	X	O	G	W	E	R	R	A	E	W	P	R	W	I	O
E	E	C	B	H	B	G	T	A	W	E	I	S	D	S	E	I
R	I	V	A	J	A	N	S	D	X	N	S	A	B	E	D	U
T	N	B	Y	L	H	U	C	U	Y	I	K	Q	E	D	O	Z
Z	B	N	E	P	O	L	H	M	F	X	E	W	E	R	L	T
U	E	M	R	O	C	L	W	H	A	A	M	F	R	F	A	R
I	R	Q	N	I	H	H	E	T	L	S	A	O	F	R	U	E
O	G	W	F	U	F	U	B	E	C	H	N	O	E	F	K	A
P	H	E	R	Z	E	M	D	P	Q	E	N	D	S	T	M	N
A	A	R	O	T	L	B	A	P	R	I	E	Y	T	G	J	G
S	L	T	N	R	D	U	X	I	A	U	E	M	I	Z	N	E
D	L	Z	T	E	G	K	Z	U	I	K	J	Q	A	H	R	
F	E	U	Z	W	K	I	R	C	H	G	A	S	S	E	B	I
G	K	I	Z	Q	Y	X	C	V	A	E	D	S	F	U	A	C
H	L	M	E	I	N	H	A	R	D	A	Z	I	T	T	E	L



Wer bei dem Gewinnspiel kein Glück hatte, aber dennoch ein tolles Frieda-T-Shirt haben möchte, kann sich gerne bei der Redaktion des »Frieda-Boten« melden.

SAVE THE DATE:
75 Jahre SG FSA und
100 Jahre Fußball in Frieda
Jubiläumsfeierlichkeiten
vom 21. bis 23. Juli 2023

RÜCKBLICK AUF DIE LEGENDÄREN STRASSENFESTE IN DER FRIEDAER SCHILLERSTRASSE

Schillerstraße im Ausnahmezustand

Zwischen 2005 und 2011 strahlte Sat.1 im Abendprogramm die Improvisations-Comedyshow »Schillerstraße« aus und erreichte grandiose Einschaltquoten. Gerüchten zufolge wurden die Verantwortlichen der Sendung von den legendären Straßenfesten in der Friedaer Schillerstraße inspiriert, die wir auf diesen beiden Seiten in Erinnerung rufen.

Straßenfeste sind nicht nur ein toller Anlass zum Feiern, auf Straßenfesten lernt man auch neue Bewohner kennen und festigt die Gemeinschaft zu den bekannten Nachbarn. Auch in Frieda gab es in vielen Straßen solche Feste, allerdings sind diese heute (leider) etwas aus der Mode gekommen ... Die größten Feste fanden zwischen 2004 und 2019 in der Schillerstraße statt.

Erstes Straßenfest im Jahr 2004

Dabei war schon die Premiere ein voller Erfolg und im Laufe des Abends wurde der damals noch in Frieda lebende Peter Ebel zum »1. Bürgermeister der Schillerstraße« gekürt. Musikalisch untermalt wurde diese Feier von Udo Kellermann und Thomas Schabacker, Matthias Wendt war für den Getränke-Ausschank verantwortlich.

Sofort war klar, dass dieses Straßenfest keine einmalige Veranstaltung bleiben sollte und schnell hatte man sich auf den Termin für die nächste Auflage ge-

einigt, die am 6. August 2005 stattfand. Gegenüber dem Vorjahr gab es einige Veränderungen, die auch in den Folgejahren beibehalten wurden.

Das Fest fand ab 2005 in einem großen Zelt statt, das Matthias Wendt zur Verfügung gestellt hatte, und welches immer am Samstag Vormittag mitten auf der Schillerstraße aufgebaut wurde.

»Bürgermeister« der Schillerstraße	
2004	Peter Ebel
2005	Gretel Tschepanski
2006	Thomas Kluber
2007	Herbert Herzog
2008	Saskia Eisenhuth
2009	Marc Gottschald
2010	Peter Volkmer
2011	Susanne Rost
2012	Peter Markowski
2013	Rosi Harbich
2014	Albert Steil
2015	Denny Lofing
2016	Dirk Aubel
2017	Margret Rosenthal
2018	Rosita Heuckeroth
2019	Martin Maass

Die Schillerstraße wurde dafür sogar offiziell für den Verkehr gesperrt!

Ab 17.00 Uhr trafen dann die Gäste ein, von denen jeder etwas zu essen mitbrachte, um das in einem separaten Zelt aufgebaute kalte Buffet zu bestücken.

Die Getränke wurden zum Selbstkostenpreis verkauft und die Feste gingen bis weit nach Mitternacht wobei neben kleineren Aktivitäten die Proklamation des neuen Bürgermeisters immer der mit Spannung erwartete Höhepunkt war.

Der neue Bürgermeister wurde nicht gewählt, sondern immer vom amtierenden Amtsinhaber ernannt.

Am Sonntag Morgen traf man sich zum Aufräumen und verband dieses immer mit einem Frühschoppen.

Insignien des Bürgermeisters

Als Insignien des Amtes erhielt jeder Bürgermeister neben einer Kette auch ein T-Shirt und vor dem »Bürgermeisteramt der Schillerstraße« (das Haus des amtierenden Bürgermeisters) wurde ein Schild aufgestellt. Das Umsetzen und Aufstellen des Schildes fand meistens einige Wochen nach dem eigentlichen Straßenfest statt und war auch immer noch einmal ein kleines Fest.



Das Schild wechselte jedes Jahr den Besitzer und wurde immer vor dem jeweiligen »Bürgermeisteramt« aufgestellt.



Dieses Gruppenbild zeigt einige Bürgermeister der Schillerstraße. Hinten von links: Herbert Herzog, Thomas Kluber, Peter Volkmer, Denny Lofing, Peter Markowski und Albert Steil (verdeckt). Vorne von links: Rosi Harbich, Gretel Tschepanski und Susanne Rost.

50 Jahre Schillerstraße in 2010

Ein besonderes Straßenfest fand 2010 statt, denn in diesem Jahr feierte man gleichzeitig das 50. Jubiläum der Schillerstraße, die 1960 erschlossen wurde.

Bei den Straßenfesten waren auch stets »auswärtige« Besucher und Gäste dabei und gern gesehen, die nicht in der Straße wohnten aber dazu gehörten.

Letztes Straßenfest fand 2019 statt

Leider schwand im Laufe der Jahre die Begeisterung und die Zahl der Teilnehmer, weshalb man 2019 beschloss, keine weiteren Straßenfeste zu planen.

Aber nirgendwo steht geschrieben, dass es nicht irgendwann mal wieder ein rauschendes Straßenfest in der Schillerstraße geben wird ...



Straßenfeste in der Schillerstraße

(alle Fotos Peter Markowski)



Termine und Veranstaltungen in Meinhard-Frieda

April 2023			Mai 2023			Juni 2023		
01 SA	15:00 TSV Frieda I - TV Nesselröden		01 MO	MAIFEIERTAG		01 DO	06:00 Abholung Altpapier 16:00 Bürgersprechstunde	
02 SO	09:30 Gottesdienst 12:30 SG Wehretal II - SG FSA II 15:00 SG Wehretal - SG FSA		02 DI			02 FR	18:30 JSG FSA/Wanfried - JFV Großalmerode (D-Junioren)	
03 MO			03 MI	06:00 Abholung Altpapier		03 SA	06:00 Abholung Gelbe Tonne 06:00 Abholung Biomüll	
04 DI	06:00 Abholung Altpapier		04 DO	16:00 Bürgersprechstunde		04 SO		
05 MI			05 FR	06:00 Abholung Biomüll 19:00 SG FSA - SG Abterode/Eltmannshausen		05 MO		
06 DO	06:00 Abholung Gelbe Tonne 06:00 Abholung Biomüll 16:00 Bürgersprechstunde		06 SA	06:00 Abholung Gelbe Tonne 10:00 JSG FSA/Wanfried - SV 07 Eschwege (A-Junioren)		06 DI		
07 FR	KARFREITAG 09:30 Gottesdienst		07 SO	10:30 Gottesdienst: Konfirmation 12:30 SG FSA II - SG Ziegenhagen/Ermschwerd 15:00 SG FSA - TSV Wichmannshaus.		07 MI		
08 SA	19:00 Osterfeuer		08 MO			08 DO	FRONLEICHNAM	
09 SO	OSTERSONNTAG 10:30 Gottesdienst mit Abendmahl		09 DI			09 FR	18:30 JSG FSA/Wanfried - JFV Licht./Großalmer. (B-Junioren) 18:30 JSG Herl./Ness./Ulf. - JSG FSA/Wanfried (D-Junioren)	
10 MO	OSTERMONTAG		10 MI			10 SA	16:00 JSG So./Wich./We./Pf. - JSG FSA/Wanfried (A-Junioren)	
11 DI			11 DO	16:00 Bürgersprechstunde		11 SO	13:00 Erdbeerfest	
12 MI			12 FR	18:30 JSG FSA/Wanfried - JSG Elt./Ober./Meißen. (B-Junioren) 18:30 TSV Netra -JSG FSA/Wanfried (D-Junioren) 19:00 SG FSA II - TSG BSA II		12 MO		
13 DO	16:00 Bürgersprechstunde		13 SA			13 DI		
14 FR			14 SO	10:30 Gottesdienst		14 MI		
15 SA			15 MO			15 DO	16:00 Bürgersprechstunde 16:30 Arbeitseinsatz Heimatverein	

16 SO	12:30 SV Hessische Schweiz - SG FSA II	16 DI		16 FR	06:00 Abholung Biomüll
17 MO		17 MI	Ankunft französische Gäste aus Courçon d'Aunis 19:00 SG Sontra - SG FSA	17 SA	
18 DI		18 DO	CHRISTI HIMMELFAHRT 11:00 Hoffest bei Brand	18 SO	
19 MI		19 FR	06:00 Abholung Biomüll 18:30 JSG So./Wich./We./Pf. - JSG FSA/Wanfried (B-Junioren) 19:30 Deutsch-Französischer Abend	19 MO	
20 DO	15:00 Senioren-Kaffeerunde 16:00 Bürgersprechstunde	20 SA	Abreise französische Gäste aus Courçon d'Aunis 16:00 JSG FSA/Wanfried - TSG BSA (A-Junioren)	20 DI	
21 FR	06:00 Abholung Biomüll	21 SO	10:30 Gottesdienst 15:00 SG FSA - SVA Weidenhausen II	21 MI	06:00 Abholung Restmüll
22 SA	10:00 Frühjahrsputz für Frieda	22 MO		22 DO	15:00 Senioren-Kaffeerunde 16:00 Bürgersprechstunde
23 SO	12:30 SG FSA II - SC Niederhone II 15:00 SG FSA - SC Niederhone	23 DI		23 FR	
24 MO		24 MI	06:00 Abholung Restmüll	24 SA	
25 DI		25 DO	15:00 Senioren-Kaffeerunde 16:00 Bürgersprechstunde 16:30 Arbeitseinsatz Heimatverein	25 SO	10:30 Gottesdienst
26 MI	06:00 Abholung Restmüll	26 FR		26 MO	
27 DO	16:00 Bürgersprechstunde	27 SA	15:00 FC Großalmerode - SG FSA 15:00 FC Eschwege - SG FSA II	27 DI	
28 FR	18:30 JSG FSA/Wanfried - JSG Meißnerland (D-Junioren) 19:00 SV Kaufungen - JSG FSA/Wanfried (A-Junioren)	28 SO	PFINGSTEN	28 MI	06:00 Abholung Altpapier
29 SA	Fahrt der Bayernfront Frieda zum Bundesliga-Spiel FC Bayern München - Hertha BSC Berlin	29 MO	PFINGSTMONTAG 11:00 Tauf- und Tauberinnerungsgottesdienst Meinhardsee	29 DO	16:00 Bürgersprechstunde
30 SO	12:30 VfL Wanfried II - SG FSA II 15:00 VfL Wanfried - SG FSA 17:00 Aufstellen Maibaum	30 DI		30 FR	06:00 Abholung Gelbe Tonne 06:00 Abholung Biomüll
		31 MI			

Alle Angaben ohne Gewähr. Aktuelle Termine und/oder Änderungen entnehmen Sie bitte der Presse oder den Internet-Präsenzen der Vereine.

VON DEN LESERN ZUR VERFÜGUNG GESTELLTE FOTOS

Menschen aus Frieda öffnen die alten Fotoalben

Nach wie vor erhalten wir viele wunderschöne (alte) Fotos und Bilder aus unserem Dorf. Natürlich werden wir diese weiterhin der breiten Öffentlichkeit präsentieren.

Sollten Sie auch noch alte Fotos haben, würden wir uns freuen, wenn Sie uns diese leihweise zur Verfügung stellen. Natürlich freuen wir uns nicht nur über Fotos, wir haben auch die Möglichkeit, Dias und Negative einzuscannen!

Wir danken den Friedschen für die tollen Fotos. Unser Dank geht aber auch an die Leser, die uns dabei helfen, die Namen der Personen auf den Bildern zu ermitteln.



Vor dem Kirmesumzug 1984 stellte sich die Fußgruppe der Tischtennis-Abteilung des TSV Frieda zum Foto.

Stehend von links: Matthias Schott, Peter Becker, Reiner Blum, Uwe Reitz und Tobias Schmerbach.

Unten: Uwe Petri.

(Sammlung Reiner Blum)



Kirmesgesellschaft in Frieda um 1960.

Von links: Helga Umlauf (verh. Watzke), Erika Bischoff, Christel Reimuth (verh. Kompenhans), Karl-Heinz Schick, Margarete Herwig (verh. Gerstberger), Günter Mayer, Rosi Neukum (verh. Harbich), Lothar Marquardt und Gisela Schäfer.

(Sammlung Margarete Gerstberger)



Diese wunderschöne Aufnahme entstand etwa 1962 und zeigt fünf waschechte »Friedaer Lausbuben« auf der Bank vor der ehemaligen Postfiliale an der Leipziger Straße in Frieda.

Von links: Harald Petri, Eckart Petri, Norbert Flügel, Peter Schnur und Arno Flügel.

(Sammlung Harald Petri)



Das Foto aus dem Jahr 1950 zeigt das Ehepaar Elfriede und Heinrich Schäfer mit Hund Hasso im Bereich der Stockwiese. Im Hintergrund sind die Reste des gesprengten Viaduktes zu erkennen.

(Sammlung Klaus Dieter Schäfer)



Feuerwehrball in Frieda im Jahr 1957.

Von links: Marlies Vaupel (verh. Mangold), Elsa Krug (verh. Herzog), Roselies Schunke (verh. Wagner) und Ursula Kaiser (verh. Horn).

(Sammlung Ursula Horn)



Am 4. Mai 1930 gewannen die Fußballer des TSV Frieda das Serienspiel gegen Hoheneiche mit 2:1.
Von links: Ernst Heine, Erich Herwig, Heinrich Flügel, Arthur Marquardt, Ernst Herzog, Karl Ilkenhans, Willi Flügel, Emil Schäfer, Robert Fehling, Willi Mangold und Wilhelm Pfusch.
 (Sammlung Oliver Schott)



Das Foto entstand 1983 anlässlich der silbernen Hochzeit von Rosita und Dieter Heuckeroth und zeigt die damalige Damen-Gymnastikgruppe des TSV Frieda.
Stehend von links: Christa Rautenhaus, Ingeborg Schmieder, Edith Brill und Edith Schneider.
In der Mitte sitzend von links: Gertrud Ackermann, Klärchen Müller, Else Petri, Helga Reitz, Ursel Herzog, Elfriede Engelhardt, Resi Petri, Jutta Schott, Liesel Reifenhäusen und Ursula Stampe.
Vorne sitzend von links: Brigitte Schmidt, Karin Keller, Gitta Schmitz, Christa Kuck, Charlotte Petri, Saskia Heuckeroth, Conny Herwig, Lieselotte Schabacker und Mariechen Pfusch. (Sammlung Resi Petri)

JAHRESARBEIT VON ERICH FLÜGEL - GÖTTINGEN, MITTELSCHULE FÜR JUNGEN, AUS DEM JAHR 1942/43 (TEIL 3)

Fundstück: Mein Heimatdorf Frieda

In den Jahren 1942/43 besuchte der gebürtige Friedaer Erich Flügel die Mittelschule (heute Realschule) für Jungen in Göttingen. In der damals üblichen Jahresarbeit zum Abschluss in der 10. Klasse widmete er sich seinem Heimatdorf Frieda, das er bereits im Kindesalter mit seinen Eltern in Richtung Göttingen verlassen hatte.

Den drei Friedschen Friedlinde Antonczyk (geb. Börner), Jutta Schott (geb. Schuchardt) und Günther Umlauf ist es zu verdanken, dass diese Jahresarbeit für die Nachwelt erhalten geblieben ist.

In dieser Ausgaben des »Frieda-Boten« veröffentlichen wir den dritten Teil dieser Jahresarbeit und wollen damit ein Dorfbild aus dieser Zeit nachzeichnen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei Günther Umlauf aus Reichensachsen, der uns die Datei zur Verfügung stellte und bei Friedlinde Antonczyk (Nichte des Verfassers) sowie Peter Flügel (Sohn des Verfassers), die uns die Genehmigung zur Veröffentlichung gegeben haben.

Wir wünschen allen Lesern viel Spaß und freuen uns über weitere Fundstücke dieser Art!

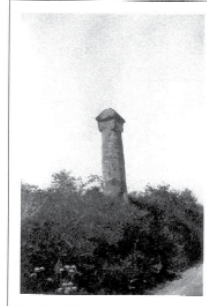
— 9 —

Grenzt gegen Osten an die Stadt Wanfrieda, gegen Westen an das Dorf Schwaboda, gegen Süden an das Dorf Aue oder den Werrafluß, gegen Norden an die 2 Kur-Meynische Dörfer Töpfer und Beberndorf, auch an den sogenannten Mühlberg. Durch das Dorf fließt ein ziemlich starkes Wasser, die Frieda genannt, so von Töpfer herunterfließt, wovon die althiesigen Mühlen getrieben werden und befinden sich darinnen wenige Forstlen, welche die Herren Landgrafen von Rotenburg und Eschwege gesamtlich zu fischen berechtigt sind.

Im Siebenjährigen Krieg hatte Frieda sehr viel unter französischer Einquartierung zu leiden. Sowohl in den Jahren 1752, als auch 1760, hat Frieda großen Truppenmassen beherbergen müssen. — 1806/07 als Napoleon ganz Deutschland probeierte und aus Kurhessen und Teilen Westfalen das Königreich Westfalen schuf, erhoben sich hessische Regimenter gegen den neuen Herrn. Da eine einheitliche Führung fehlte, brach der Aufstand nach 10 Tagen wieder zusammen. Viele der Teilnehmer, denen man habhaft werden konnte, wurden verhaftet und auf eine Festung verschleppt, wo sie 11 Monate unter den größten Entbehrungen gefangen gehalten wurden. Am 1. Weihnachtstag 1807 erhielten sie die Freiheit wieder. 5 brave Hessen waren aber durch den französischen General zum Tode verurteilt worden. Am 21. 2. 1808 wurden sie auf dem Werdchen in Eschwege erschossen. Sie waren sämtlich

— 8 —

die Grenze bestimmen. Auch soll das hessische Gebiet jetzt nur bis an die Grenzsteine gehen. Dieser Tausch vollzog sich auf den Wunsch des Kurfürsten Albrecht von Mainz — im Wilianstag 1583 wollte



der Grenzstein zwischen Hessen u. dem Eichsfeld. Sie er von Heiligenstadt nach Mainz zurückkehren und hatte sich deshalb vom dem Landgrafen Philipp das Gebiet durch Kissen, ausgehen. Da er ihnen gegen alle Erwartungen die Kissen hinter Heiligenstadt, um von dort das Gebiet zu beginnen. Der Kurfürst war sehr bestürzt, als er sah, daß Hessen ihn in seinem eigenen Lande geleiten wollte. Er protestierte dagegen und rief aus, daß bei Frieda erst das Gebiet beginne und nirgends anders. Er drang nun auf das Abschaffen dieses Gebietes und dabei kam der Tausch Frieda — Döringsdorf zustande. — Damit gehörte Frieda bis zum Jahre 1866 zu Hessen.

In einem Steuerbuch heißt es 1748: „Dieses Dorf so mit 53 Untertanen denen Herrn Landgrafen von Rotenburg und Eschwege rustet, liegt 11 Stunden von der Stadt Kassel Landesresidenz und 1 Stunde von Eschwege nahe an dem Werrafluß vor einem hohen Berge der Eichenberg genannt.“

— 10 —

aus der Umgebung von Eschwege. Unter ihnen auch Cornelius Bachmann aus Frieda. Zu ihrem Andenken hat man in Eschwege einen aus Sandstein gehauenen Löwen errichtet. — 1866 erhielt Frieda Einquartierung durch hannoversche Truppen, die durch die Preußen verfolgt wurden. Da Preußen den Krieg gewann, wurde das Kurfürstentum Hessen aufgelöst, und das Land der Provinz Hessen-Kassel Preußen einverleibt. Unter preussischer Oberhoheit entwickelte sich auch das Friedaer Gemeinwesen sehr schnell. Da Frieda eine Arbeiterbevölkerung hat, fanden alle Einwohner in dem deutschen Industriestaat lohnende Beschäftigung. — Im Weltkrieg ließen 18 tapfere Männer aus Frieda das Leben für ihr Vaterland. — Zur Erinnerung hat man ihnen auf dem Kirchplatz ein würdiges Denkmal gesetzt.

c. Der Königshof

Der in der Schenkungsurkunde Otto II. erwähnte Königshof hat auf dem Kirchrain gestanden. Die im Jahre 1860 abgebrochene Kirche ist wohl noch ein Rest desselben gewesen. Der Königshof hatte früher die Aufgabe, den Kaiser, sein Gefolge, sowie den oft großen Hof zu beherbergen und zu verpflegen, wenn der Kaiser durch das Land zog. Die Höfe waren so angelegt, daß sie auch gegen Überfälle Schutz boten. Natürlichen Schutz bot

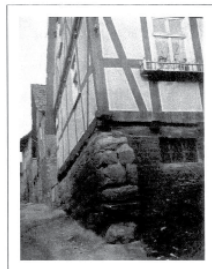
— 11 —

dem Friedaer Königshof nach Osten und Süden durch den Friedaack. Da die Wiesen stark sumpfig waren, war dies ebenfalls ein Vorteil. Das Vorland zwischen Frieda und Uterra lag vollständig im Sumpf. Vor 50 Jahren noch, war die heutige Bahn-



Frieda vom Osten gesehen. Auf der Anhöhe links stand der Königshof. Die Zettel war wahrscheinlich das Eingangstor. Bei einem Hause am Anger wurde beim Bauen ein unterirdischer Gang festgestellt, der den Bewohnern des Königshofes wahrscheinlich als letzte Rettung dienen sollte. Auch bei einem Hause im Zittel schloß man auf diesen Gang. An der Südseite des Hauses am Anger sieht man

hofsstraße nach starken Regengüssen nicht mehr zu begehen. Schutzmauern brachten der Hof in stärkerem Maße nur nach Westen und Norden. Reste dieser Mauer sehen wir noch heute in den Grundmauern eines Hauses im Gäßchen. Der Ein-



Das Haus im Gäßchen mit den Resten d. Schutzmauer.

— 12 —

noch in dem Mauerwerk einen gotischen Bogen. Es läßt darauf schließen, daß dies der Eingang des Ganges war, der nach



Der Südrhang von Frieda.

dem eigentlichen Königshof führte. — Das Haus Leiperigenstr. 18 gehörte mit zum Königshof und war eine Meierei desselben. Bei einem Hause in der Kirchgasse beobachtete ich, daß dieses keinen Keller besitzt und auf sehr starken Mauern steht. Es ist anzunehmen, daß hier wahrscheinlich ein Wehrturm gestanden hat.

d. Kirchliche Verhältnisse.

Die schon vorher erwähnte alte Kirche hat bis zum Jahre 1860 auf dem Kirchrain gestanden. Sie wurde dann wegen allzugroßer Baufälligkeit niedergelegt. Als im Jahre 1900 auf dem Kirchhof am Kirchrain Siedlungshäuser errichtet wurden, legte man die Grundmauern der alten Kirche zum Teil frei. Das abfallende Material wurde zu Wegebauten verwendet. Unter anderem brachte man auch einen Stein, der bis dahin als Fußbodenbelag in der Kirche gedient hatte, an den Wahlbach. Hier legte man ihn als Fußsteig überhin. Im Jahre 1912, bei einer Verkopplung, wurde der Stein wieder entfernt und

— 12 —

noch in dem Mauerwerk einen gotischen Bogen. Es läßt darauf schließen, daß dies der Eingang des Ganges war, der nach



Der Südrhang von Frieda.

dem eigentlichen Königshof führte. — Das Haus Leiperigenstr. 18 gehörte mit zum Königshof und war eine Meierei desselben. Bei einem Hause in der Kirchgasse beobachtete ich, daß dieses keinen Keller besitzt und auf sehr starken Mauern steht. Es ist anzunehmen, daß hier wahrscheinlich ein Wehrturm gestanden hat.

d. Kirchliche Verhältnisse.

Die schon vorher erwähnte alte Kirche hat bis zum Jahre 1860 auf dem Kirchrain gestanden. Sie wurde dann wegen allzugroßer Baufälligkeit niedergelegt. Als im Jahre 1900 auf dem Kirchhof am Kirchrain Siedlungshäuser errichtet wurden, legte man die Grundmauern der alten Kirche zum Teil frei. Das abfallende Material wurde zu Wegebauten verwendet. Unter anderem brachte man auch einen Stein, der bis dahin als Fußbodenbelag in der Kirche gedient hatte, an den Wahlbach. Hier legte man ihn als Fußsteig überhin. Im Jahre 1912, bei einer Verkopplung, wurde der Stein wieder entfernt und

— 13 —



Der Wahlbachstein mit der Christusfigur

sollte verschlagen werden. Da erkannte man auf der Unterseite eine ausgehauene Christusfigur. Dank den Bemühungen einiger Leute wurde der Stein nicht verschlagen und kam dann später in das Eschwegeer Heimatmuseum. Er wird als das

GESCHWINDIGKEITSMESSANLAGE

Jetzt wird das Tempo gemessen

Es ist ein offenes Geheimnis, dass auf manchen Straßen innerhalb von Frieda gerne mal etwas schneller gefahren wird, als es erlaubt ist.

Vor allem die Goethestraße wird gerne als »Rennstrecke« benutzt. Egal, ob man aus Richtung Großtöpfer kommt oder in Richtung Großtöpfer fährt, nur wenige Verkehrsteilnehmer halten sich hier an die erlaubte Höchstgeschwindigkeit. Da (leider) zu selten Geschwindigkeitsüberwachungen seitens der Polizei durchgeführt werden, hat der Ortsbeirat Frieda (auch Dank vieler Spenden aus der Bevölkerung) eine Geschwindigkeitsanzeigetafel angeschafft und zunächst an der Goethestraße aufgestellt. Durch diese Maßnahme sollen die Autofahrer dazu animiert werden, ihr Tempo anzupassen und damit die Sicherheit der Bürger zu erhöhen.

Messung auch in Brüder-Grimm-Straße

Später soll die Tafel unter anderem auch in der Brüder-Grimm-Straße aufgestellt werden, um die Eltern zu sensibilisieren, die ihre Kinder oft viel zu schnell in den Kindergarten bringen oder dort abholen.

Bitte die Umgehungsstraße nutzen

Wenn es jetzt noch gelingt, den einen oder anderen Verkehrsteilnehmer von der Nutzung der Umgehungsstraße zu überzeugen, wird die Leipziger Straße entlastet sowie die Lebensqualität und die Sicherheit in unserem Dorf erhöht. Übrigens freut sich der Ortsbeirat noch immer über Spenden für die Anlage.



Am Aufstellen des Tempo-Messgerätes waren Norbert Flügel, Ernst Knoff, Mario Fischer und Frank Gimbel beteiligt.

WM-TIPPSPIEL DES FRIEDA-BOTEN

»Nadine« hatte die Nase vorn

Anlässlich der (umstrittenen) Fußball-Weltmeisterschaft in Qatar hatte der »Frieda-Bote« ein WM-Tippspiel angeboten, an dem 54 Tipper*innen aus ganz Deutschland teilnahmen.

Getippt wurden alle Spiele von der Vorrunde bis zum Finale. Zusätzlich konnte man Zusatzfragen beantworten, um sogenannte Bonuspunkte zu erhalten. Und genau diese Bonuspunkte waren am Ende das Zünglein an der Waage und entschieden über den Gesamtsieg.

Spannend bis zur letzten Minute

Das Finale der Weltmeisterschaft wurde bekanntlich erst in letzter Sekunde durch ein Elfmeterschießen entschieden und genauso dramatisch ging es beim Tippspiel zu.

Drei Tipper konnten sich vor dem Endspiel noch Hoffnungen auf den Gesamtsieg machen, und während des Spiels gab es ein munteres Wechselspiel an der Spitze der Gesamtwertung.

Am Ende fiel die Entscheidung durch die Bonusfrage nach der Nation mit dem erfolgreichsten Torschützen. Hier hatte die spätere Siegerin »Nadine« den richtigen Riecher und hatte auf Frankreich getippt. Durch diese vier zusätzlichen Bonuspunkte setzte sie sich gegen »baslrmario_wm« durch, der bei dieser Frage auf Argentinien getippt hatte.

Siegerin will anonym bleiben

Somit ging der Gesamtsieg an »Nadine«, die anonym bleiben wollte, sich aber dennoch über einen Pokal und eine wunderschöne, absolut einzigartige Sieger-tasse freuen darf.

Platz zwei (Pokal und Fußball-Kalender) ging an »PrinzPoldi« aus Aachen, den dritten Platz (Pokal und Duschttuch) belegte »baslrmario_wm« aus Kaiserslautern.

Abschlusstabelle beim WM-Tippspiel

1. Nadine	143 Punkte
2. PrinzPoldi	142 Punkte
3. baslrmario_wm	139 Punkte
4. apresskifan	131 Punkte
5. aalglatt	128 Punkte
6. J.Stieff	128 Punkte
7. Tigerente33	127 Punkte
MarcelThiel	127 Punkte
9. alemannia	126 Punkte
10. Nummich	125 Punkte
11. RR	124 Punkte
J-aus-H	124 Punkte
mafi	124 Punkte
14. Externa	123 Punkte
15. La7	122 Punkte
Borussenheine	122 Punkte
Lucas149	122 Punkte
18. AxelF	120 Punkte
GuentherT	120 Punkte
20. Ulmi	119 Punkte
Janus85	119 Punkte
22. Michel	118 Punkte
Lewyyyyy	118 Punkte
ArbSich	118 Punkte
El_Presidente	118 Punkte
26. Sebastian	116 Punkte
Loksy79FvfkW	116 Punkte
28. ReDe	114 Punkte
Gottsche-jr	114 Punkte
30. C. Schott	112 Punkte
31. Gladbach 66	111 Punkte
32. Gottsche	110 Punkte
33. H. Schott	109 Punkte
Micha0109	109 Punkte
DBC Cooper	109 Punkte
JackyCola71	109 Punkte
37. JonnyF.	108 Punkte
38. Iotti1601	105 Punkte
39. fresch	104 Punkte
J.p	104 Punkte
41. DieterS	102 Punkte
42. ernie	96 Punkte
43. Dirkules	94 Punkte
44. Operator	93 Punkte
45. C.mengdehl	92 Punkte
46. panscho	84 Punkte
47. Acker	79 Punkte
48. K.TZE	74 Punkte
49. MichaelK	72 Punkte
50. BVBZicke	66 Punkte
51. O. Schott	64 Punkte
52. Biene	38 Punkte
BMWpower	38 Punkte
54. Kramer020	3 Punkte

NEUE TIPPER KÖNNEN NOCH JEDERZEIT EINSTEIGEN

Bundesliga-Tippspiel

Aktuell läuft wieder das Bundesliga-Tippspiel des »Frieda-Boten«, bei dem es an vielen Spieltagen tolle Preise zu gewinnen gibt. Wer noch bei dem Tippspiel einsteigen möchte, kann dies tun.

Von den sechzig Tipper*innen aus ganz Deutschland hat momentan (Stand: 01.03.2023) »aalglatt« die Nase vorn. Aber noch stehen einige Spieltage aus, an denen gepunktet werden kann ...

VATER HELMUT UND SOHN MIRCO HERING WAREN BEI DER FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT IN QATAR

Zwei Friedensche bei der WM in Qatar

Es wurde in den Medien viel berichtet, geredet und geschrieben über diese Fußball-Weltmeisterschaft in Qatar, doch am Ende muss sich jeder sein eigenes Bild von dieser Veranstaltung machen. Ein ganz besonders exaktes Bild konnten sich die beiden Friedenschen Helmut und Mirco Hering machen, die vor Ort waren und unter anderem die Spiele der deutschen Nationalmannschaft live im Stadion gesehen haben.

Begonnen hat das Abenteuer, als der in Frieda aufgewachsene und mittlerweile in Australien lebende Mirco Hering an der FIFA-Verlosung für Tickets der deutschen Nationalmannschaft teilnahm und tatsächlich zu den glücklichen Gewinnern gehörte.

Vater als Ersatz für den Sohn

Geplant waren die Tickets ursprünglich für Mirco und seinen fünfjährigen Sohn Ethan, doch nachdem man sich im Familienkreis noch einmal intensiv mit dem Thema beschäftigt hatte, entschied man sich dazu, dem Jungen die Reisestrappen zu ersparen.

Jetzt war guter Rat teuer, aber schnell gefunden. Ein Anruf in der Heimat und es stand fest, dass Helmut Hering die Einladung seines Sohnes annehmen würde und die Vorweihnachtszeit in der Wüste verbringen würde.

Einmal im WM-Fieber, erwarb Mirco (nach stundenlangem Ausharren in der FIFA-Warteschlange) noch Tickets für die Gruppenspiele der »Socceroos«, wie die australische Fußball-Nationalmannschaft liebevoll genannt wird.

WM-Auftakt mit Problemen

Am 23. November begann die WM dann auch offiziell für die Deutschen in Qatar, aber sowohl die Spieler auf dem Rasen, wie auch die Herren Hering hatten so

ihre Probleme: Während die Kicker überraschend mit 1:2 gegen Japan verloren, verpasste Vater Helmut dieses Spiel, da es am Flughafen in Frankfurt Probleme mit der »Hayya-Card« gab, die von der FIFA vergeben wurde und zur Einreise in den Wüstenstaat benötigt wurde.

So musste Mirco den Ärger über die bittere Niederlage alleine runterspülen, was ihm in der Hotelbar auch glückte. Im Gegensatz zum Umfeld der WM-Stadien gab es hier sogar »richtiges« Bier.

Pünktlich zum zweiten Vorrundenspiel war dann auch der ehemalige Friedaer Ortsvorsteher in Qatar eingetroffen, um mit seinem Sohn das 1:1 zwischen Deutschland und Spanien zu erleben.

Mit Helmut kam der Aufschwung

Sportlich gesehen ging es seit der Ankunft von Helmut Hering in Qatar für das Team von Bundestrainer Hansi Flick zwar bergauf (das letzte Vorrundenspiel gegen Costa Rica wurde 4:2 gewonnen), aber das blamable Ausscheiden konnte auch er nicht verhindern.

Aus sportlicher Sicht war die Weltmeisterschaft für die beiden Fans durchaus enttäuschend, aber das ganze Event wird ihnen noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Obwohl man aufgrund der politischen Gesten und Äußerungen der deutschen Nationalspieler hier und da eine gewisse Schadenfreude der Einheimischen beobachten konnte, überwog die Gastfreundschaft der Veranstalter.

Tolle Feiern mit Fans aus aller Welt

Während der Weltmeisterschaft war ganz Qatar bunt geschmückt und überall konnten Mirco und Helmut mit fantastischen und gut gelaunten Fußball-Fans aus aller Welt feiern.

»Allen voran die Südamerikaner und die Briten, deren Fangesänge wir noch Tage



Auch das Trikot seines Heimatvereins FSA fand den Weg von Frieda über Australien nach Qatar.



Helmut Hering mit der aktuellen Sonderausgabe des deutschen Fanmagazin »Helmut«.

später in den Ohren hatten« fasste Mirco Hering das Erlebte zusammen.

Vorzeitige Abreise in die Heimat

Wie zahlreiche andere deutsche Fans brachen auch die Herings ihre Zelte nach der Vorrunde frühzeitig ab.

Am Flughafen gaben sie dann dem »Stern« noch ein Interview, ehe man das Abenteuer »WM in Qatar« abschloss.

Positiver Nebeneffekt der vorzeitigen Heimkehr: Mirco Hering konnte in Australien das Weihnachtskonzert seines Sohnes erleben.



Die beiden Friedenschen hatten außerhalb und innerhalb der Stadien jede Menge Spaß und verbrachten tolle Tage in Qatar.



Alle Fotos: Mirco Hering

DIE ÜBERAUS BEWEGTE DORFGESCHICHTE VON FRIEDA - HIER WAR IMMER WAS LOS

Gute Zeiten, Schlechte Zeiten in Frieda

Auf den folgenden beiden Seiten möchten wir »Highlights« aus der Geschichte unseres Dorfes veröffentlichen. Alle Daten basieren auf Angaben aus der Presse, Chroniken, Aufzeichnungen und Festschriften, die sich mit Frieda und seinen Vereinen beschäftigt haben. Die Daten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, und wir bitten um Nachsicht, falls wir etwas vergessen haben. Gerne können Sie uns weitere markante Ereignisse nennen.

1923 - Vor 100 Jahren

Am 6. Januar 1923 fand die General-Versammlung des Männergesangsverein »Harmonie« Frieda statt. Hier wurde beschlossen, die Bezahlung für den Vereinsdiener auf vierteljährlich 100 Mark, und für den Dirigenten auf vierteljährlich 500 Mark zu erhöhen.

1953 - Vor 70 Jahren

Veränderungen gab es auf der Versammlung des MG »Harmonie« Frieda am 10. Januar 1953. Mit 49 zu 4 Stimmen wurde Hermann Heyder zum Nachfolger von Heinrich Reimuth als Vorsitzender gewählt. Berthold Winnige löste Georg Hellwig als 1. Kassierer ab und Gerhard Zieße übernahm das Amt des 2. Schriftführers von Waldemar Klippert.

Ergebnisse der SG FSA unter Trainer Willi Jatho in der A-Klasse: Abterode/Weidenhausen-FSA 2:3, Niederhone-FSA 1:4, FSA-Bischhausen 5:1, FSA-Unterrieden 2:0, FSA-Waldkappel/Harmuthsachsen 2:1, FSA-Altefeld 10:0 FSA-Wichmannshausen 7:1, Reichensachsen-FSA 1:0.

1963 - Vor 60 Jahren

Wechsel im Vorstand des MG »Harmonie« Frieda im Rahmen der General-Versammlung am 11. Januar 1963. Nach einjähriger Amtszeit legte der 2. Vorsitzende Günter Schäfer sein Amt in die Hände von Fritz Fischbach. Den Posten des 2. Schriftführers übergab Gustav Kuhaupt an Günter Herwig.

In der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Frieda am 26. Januar 1963 gab Ortsbrandmeister August Herwig einen Rückblick auf das Jahr 1962. Der bisherige stellvertretende Ortsbrandmeister Ernst Schäfer wurde aus dem aktiven Dienst verabschiedet.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Kurt Marquardt und Karl Börner geehrt.

Die alle drei Jahre stattfindenden Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

Ortsbrandmeister	August Herwig
stv. Ortsbrandmeister	Ludwig Schäfer
Schriftführer	Karl-Heinz Kringel
Kassierer	Wilfried Pfus

Bedingt durch einen strengen und langen Winter war die SG FSA unter Trainer Lothar Schmitz nur einmal im ersten Quartal 1963 aktiv. Am 30. März gewann man ein Spiel gegen die Junioren von SV 07 Eschwege mit 5:4.

1973 - Vor 50 Jahren

Aus dem Protokoll der Jahreshauptversammlung des MG »Harmonie« Frieda ging hervor, dass Sangesbruder Willi Reimuth erneut und Sangesbruder Peter Renner erstmals an einem Chorleiterlehrgang teilnahmen.

Ergebnisse der SG FSA unter Trainer Horst Schott in der A-Klasse: FSA-Ronshausen 5:3 (Tore: 2x Werner Herwig, 2x Wilfried Tschepanski und Norbert Bürmann), Richelsdorf-FSA 1:2 (2x Siegfried Schmerbach), Südringgau-FSA 2:0, FSA-Lispshausen 1:1 (Rudi Kauer), Bosserode-FSA 3:2 (Wilfried Tschepanski und Werner Herwig), Niederhone-FSA 3:2 (Erwin Frölich und Werner Herwig), FSA-Weidenhausen 4:0 (Erwin Frölich, Norbert Bürmann, Werner Herwig und Wilfried Tschepanski), FSA-Rotenburg 3:1 (2x Lothar Schmidt und Wilfried Tschepanski) und Wichmannshausen-FSA 2:1 (Wilfried Tschepanski).

Am 21. Januar 1973 fand die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Frieda statt. Der Pressebericht zu dieser Veranstaltung ist unten abgedruckt.

1983 - Vor 40 Jahren

34 Mitglieder nahmen an der Jahreshauptversammlung des TSV Frieda teil, die am 7. Januar 1983 in der Weinberghalle stattfand.

Im Rahmen der Versammlung wurden Dieter Heuckeroth und Willi Reimuth für 25-jährige Mitgliedschaft im Turn- und Sportverein geehrt.

Für große Aufregung sorgten im Frühjahr 1983 die Aktionen der Poona-Jünger rund um Schloss Wolfsbrunnen.

Auch in Frieda hatten sich einige Familien mit kleinen Kindern im sogenannten »Camp Prem Rajneesh« (nahe der ehemaligen Post) niedergelassen. Vor allem die hygienischen Bedingungen und die Abwasserentsorgung ließen zu wünschen übrig, weshalb der damalige Bürgermeister Emil Ziska die Behörden einschaltete.

Mehrfach wurde in der Presse über die »widrigen Umstände im ehemaligen Geflügelstall« berichtet.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung aller Meinharder Wehren wurde Fritz Sippel aus Schwebda zum Ortsbrandmeister gewählt und löste damit Ludwig Schäfer aus Frieda ab, der aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl stand. Für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst wurden Wolfgang Meister, Wilfried Pfus, Kurt Stobbe, Adolf Reinelt und Edgar Reuther mit dem silbernen Brandschutzehrenzeichen geehrt.

Friedaer Feuerwehr voll ausgerüstet

Gute Zusammenarbeit mit der Großgemeinde hervorgehoben / Jahreshauptversammlung

Meinhard-Frieda (zw). In einer gut besuchten Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr in der Gaststätte Weiß begrüßte Ortsbrandmeister Ludwig Schäfer die aktiven und passiven Mitglieder recht herzlich. Sein besonderer Gruß galt Ortsvorsteher Ernst Hering, Ortsrat Frieda, den er als Förderer der Brandbesten würdigte. Er hob in diesem Zusammenhang die gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Gemeinde hervor. Ortsbrandmeister Schäfer brachte zum Ausdruck, daß die Männer im blauen Rock auch im vergangenen Jahr bei allen Einsätzen ihren Mann gestanden haben.

Aus dem Jahresbericht des Ortsbrandmeisters ging hervor, daß die Wehr im abgelaufenen Jahr nur einmal zu einem Ernstfall alarmiert werden mußte. Es handelte sich hierbei um einen Flächenbrand am Eichenberg. In diesem Zusammenhang hob Schäfer die gute Zusammenarbeit zwischen der Ortswehr und der Werkfeuerwehr der Wächterfabrik hervor. Als erfreulich stellte Ortsbrandmeister Schäfer fest, daß die Freiwillige Feuerwehr jetzt über ein neues Löschgruppenfahrzeug FL 8 verfügt, das der Wehr in einer Feiertunde im April von Landrat Eitel O. Hühne und Kreisbrandinspektor Otto Merten

übergeben wurde. Dieses neue Fahrzeug kann 9 Mann Bestattung aufnehmen und ist mit einer Vordruckpumpe ausgerüstet. Zusätzlich wurde noch eine Tragkraftspritze eingebaut, so daß 4 B-Rohre eingesetzt werden können. Durch dieses Löschgruppenfahrzeug hat sich die Schlagkraft der Ortswehr weiter erhöht. Die Freiwillige Feuerwehr Frieda verfügt gegenwärtig noch über eine Motorspritzenpumpe, zwei Hydrantengruppen sowie eine Stiegegruppe, einen Gerätewagen, eine Hornstangegruppe, mehrere ausgebildete Sanitäler und Atemschutzgeräte.

Die Werkfeuerwehr der Wächterfabrik unter Leitung von Werkbrandmeister Erich Gottschald verfügt über eine Motorspritze, einen Mannschaftswagen, ein Schaumlöschgerät und Atemschutzgeräte.

170 Mitglieder

Die Freiwillige Feuerwehr Frieda zählt nach mehreren Neuanmeldungen im letzten Jahr 170 Mitglieder. Alle aktiven Feuerwehrmänner besitzen eine vollständige Ausrüstung. Erfreulich großes Interesse zeigt auch die Jugend, so daß kein Nachwuchsmangel besteht.

In seinem Jahresrückblick gab Schriftführer Karl-Heinz Kringel eine Übersicht über die Tätigkeit der Feuerwehrmänner. Hervorgehoben wurden besonders die Brandfeuergeübungen in Heida, woran die Wehr mit einer Gruppe teilnahm, sowie das Winterver-

gügen, das gemeinsam mit dem Männergesangsverein »Harmonie« durchgeführt wurde, und der Pfingstfest.

Aus dem Kassenbericht ging hervor, daß die Feuerwehr über einen festen Kassenbestand verfügt. Ortsbrandmeister Ludwig Schäfer sprach dem Kassenverwalter Kringel, sowie den Unterkassierern Pfus und Pögel für ihre »vorbildliche Arbeit« Dank und Anerkennung aus.

Dank ausgesprochen

Ortsvorsteher Ernst Hering überbrachte die Grüße von Bürgermeister Emil Ziska und der Gemeindeverwaltung und dankte den Feuerwehrleuten für ihren selbstlosen Einsatz. Er wies darauf hin, daß die Großgemeinde Meinhard im abgelaufenen Jahr für die Belange der Feuerwehr außer den Kosten für das neue Löschgruppenfahrzeug 2500 DM ausgegeben hat.

Es wurde beschlossen, daß das Wintervergnügen wie im Vorjahr gemeinschaftlich mit dem Männergesangsverein »Harmonie« am Sonnabend, 17. Februar, in der Weinberghalle stattfindet. Mit Rücksicht auf die Feiertage anläßlich der 1000-Jahr-Feier des Orts Frieda und des 100jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr im Jahre 1974 will man in diesem Jahr keine weiteren Veranstaltungen durchführen.

Original-Bericht aus der »Werra-Rundschau« vom 23. Januar 1973.

Zu einem 7:4-Sieg bei der TSG BSA IV kam die III. Tischtennis-Mannschaft des TSV Frieda am 11. März 1983.

Für Frieda III spielten: Otmar Reimuth (2 Punkte), Ernst Schmerbach (1), Horst Kuck (2) und Harald Petri sowie die Doppel Reimuth/Petri und Schmerbach/Kuck (2).

Gut 500 Besucher kamen am 27. März 1983 in die Weinberghalle, um sich anhand einer Bilderausstellung über die Lebensbedingungen in Frieda um die Jahrhundertwende zu informieren. Organisiert wurde die Ausstellung von Jürgen Herwig und Wolfgang Börner.

Ergebnisse der SG FSA unter Trainer Horst Schott in der A-Klasse: Niederhone-FSA 0:0, FSA-Cornberg 4:0 (Tore: Manfred Heine, Axel Schmerbach, Gisbert Herwig und Herbert Käßberich), BSA-FSA 2:4 (2x Klaus Herwig, Manfred Heine und ein Eigentor), FSA-Obersuhl 0:0, FSA-Richelsdorf/Süß 1:0 (Klaus Herwig), FSA-Wanfried 0:3 und Nentershausen-FSA 1:0.

■ ■ 1993 - Vor 30 Jahren ■ ■

Am 3. Januar 1993 wurde von 25 Anhängern des FC Bayern München in der damalige Friedaer Gaststätte »Queensland« die »Bayernfront Frieda« gegründet.

Am 16. Januar 1993 kam es in der Tischtennis-Bezirksklasse zum Derby zwischen den I. Mannschaften des TSV Frieda und des TSV Jestädt, das die Gastgeber knapp mit 9:7 gewinnen konnten. Für Frieda I spielten: Werner Jung, Klaus Dieter Jung (2 Punkte), Uwe Reitz (2), Uwe Petri (1), Peter Becker und Oliver Schott (2) sowie die Doppel Jung/Jung (2), Reitz/Petri und Becker/Schott.

Auf der Jahreshauptversammlung des MGV »Harmonie« Frieda am 16. Januar 1993 wurde beschlossen, dass die Singstunden ab sofort wieder jeden Mittwoch stattfinden sollen. Die Umstellung auf 14-tägige Treffen brachten nicht die erhoffte bessere Beteiligung.

Mit 5:9 verlor die III. Tischtennismannschaft des TSV Frieda am 29. Januar 1993 gegen das Team aus Wellingerode. Für Frieda III spielten: Günther Schlanstedt (1 Punkt), Klaus Herwig, Tobias Schmerbach (2), Horst Reimuth, Leander Hering und Sebastian Flügel sowie die Doppel Schlanstedt/Herwig (1), Schmerbach/Reimuth und Hering/Flügel (1).

Ergebnisse der SG FSA unter Trainer Walfred Lerch in der Kreisliga A: FSA-Germersode/Vierbach II 4:0 (Tore: 2x Andreas Buchenau, Marc Thümmel und Christian Lenz), SV 07 Eschwege-FSA 1:4 (2x Frank Schäfer, Andreas Buchenau und Marc Thümmel) und FSA-Reichensachsen 0:3.

■ ■ 2003 - Vor 20 Jahren ■ ■

Am 3. Januar 2003 hatte der TSV Frieda alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung in die Weinberghalle eingeladen. Folgende Sportkameraden wurden geehrt: Rolf Hohlbein, Siegfried Schmerbach, Wolfgang Meister (alle 50 Jahre), Thomas Holzapfel, Hans-Jürgen Himberger, Ursula Stampe, Brigitte Steube und Jan Wagner (alle 25 Jahre).



Ehrungen bei der Versammlung des TSV Frieda.
Von links: Norbert Flügel (2. Vorsitzender), Rolf Hohlbein, Thomas Holzapfel, Ursula Stampe, Horst Schott (Vorsitzender) und Brigitte Steube.

Auf der Versammlung des Männergesangsverein »Harmonie« Frieda wurde Kurt Wagner zum Vorsitzenden gewählt.

Wie man in der »Werra-Rundschau« vom 14. Januar 2003 lesen konnte, war die Entscheidung über die Ortsumgehung noch nicht gefallen.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Uwe Brückmann informierte über den aktuellen Stand. Zur Diskussion standen drei Varianten: die Südumgehung (Kosten 4,1 Millionen Euro), eine Nordumfahrung mit kurzem Tunnel (20,1 Millionen Euro) und eine andere Nordumfahrung mit langem Tunnel (27,8 Millionen Euro).

Einen feuchtfröhlichen und unterhaltsamen Abend erlebten die Besucher des Karnevals in Frieda am 1. März 2003.

Neben den legendären Turnveteranen aus Frieda und Hessisch Lichtenau beteiligten sich auch die Meinhardtsingers, die Landfrauen Motzenrode mit einer Playback-Show sowie die Rhythmische Tanzgymnastik des TSV Frieda am Programm, das unter dem Motto »Was sollen wir denn am Zuckerhut, in Frieda ist's genauso gut!« stand.

Einen Erfolg gab es für die II. FSA-Mannschaft am 23. Februar 2003 beim Halblenturnier in Sontra. Unter Coach Marc Gottschald setzte sich das Team gegen höherklassige Gegner durch und hatte am Ende aufgrund des besseren Torverhältnisses die Nase vorn. Am Erfolg beteiligt waren Martin Brandau, Mario Fischer (6 Tore), Alex Paul (5), Stefan Schill (4), Markus Thomsen (4), Oliver Voigt (1) und Torwart Andreas Wenderoth.

Ergebnisse der SG FSA unter Trainer Alenko Peharda in der Kreisliga B: FSA-Sontra II 1:4 (Tor: Marc Stieff), FSA-Abterode 0:0, FSA-Reichensachsen II 9:0 (2x Mario Fischer, 2x Kim Seidlitz, Marc Stieff, Sascha Herwig, Mike Lieberknecht, Andy Lange und ein Eigentor) und Eltmannshausen/Oberhone-FSA 1:3 (2x Marc Stieff und Daniel Siebert).

■ ■ 2013 - Vor 10 Jahren ■ ■

Am 5. Januar 2013 überreicht der Fanclub »Bayernfront Frieda« traditionell eine üppige Spende an das Göttinger Elternhaus für krebskranke Kinder.

Passend zur Jahreszahl waren durch verschiedene Aktionen und Sammlungen 2.013,- Euro zusammengekommen, die der Vorsitzende Matthias Schott gemeinsam mit Tanja Meister an Helmut Först aus Weidenhausen überreichte, der sich seit Jahren für das Elternhaus einsetzt.

Relativ deutlich mit 9:1 gewann die II. Tischtennismannschaft des TSV Frieda am 1. Februar 2013 gegen Laudenbach. Für Frieda II spielten Werner Jung (2 Punkte), Siegfried Schmerbach, Daniel Schmerbach (1), Dieter Petri (1), Axel Fischer (1) und Peter Becker (1) sowie die Doppel Jung/S.Schmerbach (1), Petri/D. Schmerbach (1) und Fischer/Becker (1).

Einen 9:4-Sieg feierte die I. Tischtennismannschaft des TSV Frieda am 16. März 2013 gegen das Team aus Nesselröden. Für Frieda I spielten Matthias Schott (2 Punkte), Kristof Szydlowski (2), Klaus-Dieter Jung, Christoph Brand (1), Nico Marquardt (1) und Dieter Petri sowie die Doppel Schott/Szydlowski (1), Jung/Brand (1) und Marquardt/Petri (1).

Ergebnisse der SG FSA unter Trainer Oliver Schott in der Kreisliga A: FSA-Reichensachsen II 8:2 (Tore: 2x Lucas Harbich, 2x Jan Stieff, 2x Jonas Klippert, Daniel Siebert und Gregor Martin) und FSA-Rommerode 3:0 (2x Juri Paul und Nico Marquardt).

ORTSBEIRAT FRIEDA IST BEREIT, JUNGE MENSCHEN ZU FÖRDERN

Anonyme »Künstler« sind in Frieda unterwegs ...

Seit geraumer Zeit sind in Frieda einige anonyme junge »Künstler*innen« unterwegs und hinterlassen an einigen Orten ihre Werke, über deren künstlerischen Gehalt man durchaus streiten kann.

Eins vorweg: Grundsätzlich ist es durchaus zu begrüßen, wenn sich junge Menschen in ihrem Heimatort engagieren. Sowohl körperliche Aktivitäten wie auch künstlerische Holz- oder Malerarbeiten sind immer gern gesehen – sofern sie zur Verschönerung des Ortsbildes beitragen. Seit einigen Wochen hat sich in Frieda eine Gruppe junger Menschen gefunden, die ihre »Fähigkeiten« einer breiten Öffentlichkeit präsentieren möchten. Bei aller künstlerischen Freiheit fällt die objektive Beurteilung der bisherigen Werke jedoch eher bescheiden aus, daher bietet der Ortsbeirat Frieda der (vermutlich) jungen Künstlergruppe die Möglichkeit zur Weiterentwicklung ihrer (eventuell) vorhandenen Talente an. Dabei gibt es unterschiedliche Ansätze, Ideen und Projekte, um dem Nachwuchs unter die Arme zu greifen.

Körperliche Aktivitäten

Denjenigen, die überschüssige Kräfte haben und dies bisher im Zerstören von Bänken und Tischen unter Beweis stellten, möchte man gerne den Weg in den örtlichen Sportverein oder die Feuerwehr aufzeigen, wo körperliche Kräfte durchaus gewünscht sind.

Sportliche Aktivitäten

Einige lieben offensichtlich den Basketballsport, brauchen hier jedoch dringend Training. Die Versuche, den eigenen Müll und/oder die Zigarettenkippen in die da-

für vorgesehen Körbe zu werfen, scheitert meistens kläglich, denn der meiste Abfall landet neben den aufgestellten Körben auf dem Spielplatz oder in der freien Natur. Hier kann Kontakt zu einem Basketballverein vermittelt werden.

Holz- und Malerarbeiten

Immer öfter tauchen auch Malereien an Steinen oder Schnitzarbeiten an Holztischen auf. Um diese Werke zu verfeinern, bieten sich diverse Kurse bei der Volkshochschule an. Auch hier würde der Ortsbeirat bei der Auswahl des richtigen Kurses natürlich helfen.

Liebesschwüre in der Öffentlichkeit

Vor vielen Jahrzehnten war es üblich, dass verliebte Paare ihre Namen in Baumrinden ritzen. Allerdings ist dieser Brauch in Zeiten von WhatsApp, TikTok, Instagram und Co. aus der Mode gekommen. Es ist vollkommen »out«, den eigenen Namen bzw. den Namen der Angebetenen auf Holzstämmen zu sprühen. Gerne können hier romantische Wege aufgezeigt werden, um das Herz der Ausgewählten auf anderem Weg zu erobern.

Wie bereits erwähnt, steht der Ortsbeirat Frieda den jungen, künstlerisch begabten Menschen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Am besten einfach mal donnerstags ab 16.00 Uhr in der Bürger-Sprechstunde in der Weinberghalle vorbeischauen und das Gespräch mit Ortsvorsteher Frank Gimbel suchen.

Im Übrigen weist dieser die anonymen Künstler*innen und deren Eltern darauf hin, dass es auch bei öffentlichen künstlerischen Aktivitäten bestimmte Richtlinien im Strafgesetzbuch gibt (siehe unten).

Auszüge aus dem Strafgesetzbuch (StGB)

§ 303 Sachbeschädigung

- (1) Wer rechtswidrig eine fremde Sache beschädigt oder zerstört, wird mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.
- (2) Ebenso wird bestraft, wer unbefugt das Erscheinungsbild einer fremden Sache nicht nur unerheblich und nicht nur vorübergehend verändert.
- (3) Der Versuch ist strafbar.

§ 304 Gemeenschädliche Sachbeschädigung

- (1) Wer rechtswidrig ... Gegenstände, welche zum öffentlichen Nutzen oder zur Verschönerung öffentlicher Wege, Plätze oder Anlagen dienen, beschädigt oder zerstört, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.
- (2) Ebenso wird bestraft, wer unbefugt das Erscheinungsbild einer in Absatz 1 bezeichneten Sache oder eines dort bezeichneten Gegenstandes nicht nur unerheblich und nicht nur vorübergehend verändert.
- (3) Der Versuch ist strafbar.



Es ist eher unwahrscheinlich, dass sich die Verfasser dieses Zeichens über dessen Bedeutung bewusst sind ...



Ob es »Leonie« selbst war oder vielleicht doch ein (un)heimlicher Verehrer, lässt sich anhand des Schriftbildes nicht sagen ...



Beim Versuch, die Tischplatte am Spielplatz mit Holzarbeiten zu verschönern ist sicher noch viel Luft nach oben ...



Der Volksmund sagt »Narrenhände beschmieren Tisch und Wände« ... (Anm. der Redaktion: »187« deutet auf eine Hip-Hop-Musikgruppe hin, die aufgrund ihrer Texte sehr umstritten ist ...)

MENSCHEN AUS FRIEDA: BERND WIEGAND FÜHRT SEIT 25 JAHREN DAS UNTERNEHMEN COINBOOK

Friedaer Unternehmen feiert Jubiläum

Inoffizielle Zahlen besagen, dass es in Deutschland etwa zwei Millionen Münzsammler im Alter zwischen 30 und 45 Jahren gibt. Diese Schätzung widerlegt die Meinung, dass das Sammeln von Münzen ein »Hobby alter Männer« ist.

Ende der 80er Jahre hielten die ersten Computer Einzug in die deutschen Haushalte und bei dem Friedaer Bernd Wiegand entstand die Idee, eine auf die Münzsammler zugeschnittene Software mit Münzkatalog und Sammlungsverwaltung zu entwickeln.

Bernd Wiegand entdeckt Marktlücke

Recherchen ergaben, dass es so etwas zur damaligen Zeit noch nicht gab, die Nachfrage aber vorhanden war.

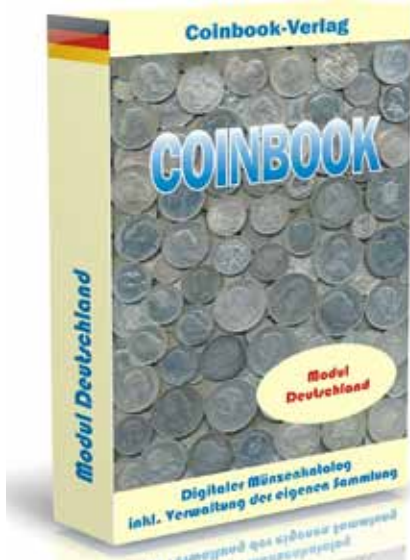
So reifte die Idee, eine Software zu entwickeln, die speziell auf die Bedürfnisse von Münzsammlern zugeschnitten ist.

Also war Eigeninitiative gefragt, um ein Grobkonzept für eine solche Software zu entwickeln. Nachdem das Konzept stand, folgte die nächste Hürde, denn es musste ein Software-Unternehmen gefunden werden, welches diesem Konzept den Feinschliff verpasst und es danach auch umsetzt.

Die Suche gestaltete sich schwierig, denn schnell war klar, dass die Umsetzung extrem kostspielig werden würde.

Schwierige Suche nach einem Partner

Trotz intensiver Bemühungen fand sich kein Partner für das Projekt und wertvolle Monate verstrichen, ehe im Frühjahr 1997 »Kollege Zufall« zur Hilfe kam.



Ein sehr guter Bekannter und langjähriger Arbeitskollege war gerade dabei, sich nach einer neuen beruflichen Herausforderung umzuschauen.

In einem zufälligen Gespräch stellte sich heraus, dass dieser ehemalige Kollege nebenbei ein hervorragender Programmierer war. Auf Nachfrage erklärte er sich spontan dazu bereit, die Idee mit in die Tat umzusetzen.

Gründung am 11.11.1997

Fast fünf Monate wurde nahezu jede freie Minute dafür verwendet, die Softwareentwicklung voranzutreiben, bis dann im November 1997 die erste produktionsreife Version vorlag: »Coinbook« war geboren! Pünktlich zum Beginn der »fünften Jahreszeit« am 11.11.1997 wurde der Verlag gleichen Namens gegründet und ordnungsgemäß angemeldet.

Nun galt es, die nächste Hürde zu nehmen - den Vertrieb. Denn bis auf ein paar sachkundige Händler und Sammler, die fachlich mit Rat und Tat zur Seite standen, kannte niemand das Produkt.

Die ersten Annoncen wurden in Fachzeitschriften geschaltet, die ersten Präsentationstermine mit Münzvereinen vereinbart, die Teilnahme an verschiedenen Börsen und Messen koordiniert und an alle namhaften Adressen Musterexemplare verteilt.

»Coinbook« - ein echter Volltreffer

Schnell zeigte sich, dass »Coinbook« auf großes Interesse stieß, auch wenn an einigen Stellen noch kleine »kosmetische Operationen« nötig waren.



Mittlerweile gibt es »Coinbook« seit 25 Jahren und der Verlag findet nach wie vor großen Anklang in der Branche. Die Reaktionen der zahlreichen Anwender sind durchweg positiv und der Verlag genießt überall größte Anerkennung.

Was 1997 mit einem einzigen Sammlungsmodul (»Die deutschen Münzen ab 1871«) begann, wurde mittlerweile auf beachtliche 40 Sammlungsmodule erweitert!

Dank Anregungen der Anwender wird »Coinbook« auch weiterhin den Bedürfnissen gerecht werden und man darf gespannt sein, welchen Weg der Verlag in den nächsten Jahren nehmen wird.

Die Erfolgsgeschichte, die in der Friedaer Schlaggasse begann blieb auch der Industrie- und Handelskammer nicht verborgen, die Bernd Wiegand als Anerkennung für seine Arbeit mit einer Ehrenurkunde auszeichnete.



Dr. Michael Ludwig, Leiter des regionalen IHK-Servicezentrums Werra-Meißner, überreicht Bernd Wiegand (rechts) die Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer. Fotos: IHK Kassel-Marburg

COINBOOK-Verlag

Bernd Wiegand

Schlaggasse 8a

37276 Meinhard

E-Mail: vertrieb@coinbook.de

Telefon: 05651 76211

Internet: www.coinbook.de

HERZLICHEN DANK



Mit dieser Anzeige unterstützen wir gerne das Projekt »Frieda-Bote«

*Es grüßen
Maria, Karl-
Heinz und Ralf*

**HERZLICHEN DANK
AN DIE ANONYMEN
SPENDER!**



Liebe Grüße aus Weidenhausen
von Conny und Dieter Herwig



**Viele Grüße von
Petra und Dieter
aus Kuopio**

**Gitta
und Stefan
Schmitz**



**Grüße von
Gisela & Walter**

**Zentrum für Wirbelsäulen- und Gelenkbehandlung nach Dorn
Akupunktur-Massage nach Penzel**

Norbert Beck
 Staatl. anerk. Ergotherapeut
 Therapeut für Dorn
 Akupunktur-Massage
 Babinski-Therapeut, SI

Spoherstr. 12 (Auf der oberen Struth)
 57269 Eschwege
 Telefon: 0 56 51 - 9 62 40
 Mobil: 0171 - 20 09 123

*Frohe Ostern
wünscht
Ingrid Jakob*



**Frohe Ostern
wünschen
Martin und
Inge Schmerbach**

Horst und Helga Reitz

Das richtige Fahrzeug!

Mietwagen und Kleinbusbetrieb

Herwig seit 1986

Kleinbusvermietung • Krankenfahrten
Kleinbusfahrten • Kurierfahrten

0 56 51 / 3 14 78

Taxi-Ruf

0 56 51 / 7 19 03

Die richtige Rufnummer!

Getränke-Vertrieb

W. Wiskemann & Sohn

Inhaber M. Wendt

Schillerstraße 14
 37276 Meinhard
 Telefon 05651 7809
 Telefax 05651 50980

Wir bedanken uns bei den Personen, Vereinen und Firmen, die mit ihren Spenden ihre Verbundenheit zu Frieda unterstreichen und das Projekt »Frieda-Bote« möglich machen. Wollen auch Sie den »Frieda-Bote« unterstützen, sprechen Sie uns an, wir sind auf Spenden angewiesen, um die Produktionskosten zu finanzieren. Per Telefon: 0176 30335241 oder per E-Mail: frieda-bote@gmx.de

**Frohe Ostern
wünscht
Gabi Börner**



Grüße von
Schirnding nach
Frieda sendet
Marlies Feuser
(geb. Müller)

Barbara Noll

**Margot und Horst Schott
wünschen frohe Ostern!**

Bettina Dioum

**Gerda
und Ernst**

**Frank und
Marion
Gimbel**



Bärbel Schmidt

Manfred Zieße



**Christa
Kuck**

**Herzliche Grüße aus
Göttingen nach Frieda
Klaus Dieter Schäfer**



Karlheinz Rabe

**Ganz herzliche Grüße
aus Erfurt nach Frieda
von Uwe Reitz und
Stefanie Reitz-Broisch**



**Peter und
Erika
Volkmer**

Osterfeuer

08.04.23, 19.00 Uhr
am Gänseäcker



Für das leibliche Wohl ist gesorgt
und wir freuen uns auf viele Besucher

Am Ostersonntag ab 10.00 Uhr werden die
»Friedschen Feuerdrachen« an den Straßen liegenden,
gebündelten Baumschnitt einsammeln

Sonntag,
30. April,
17.00 Uhr

Maibaum- Aufstellen

Bratwurst,
Maibowle
und Gaudi
in Frieda
an der Weinberghalle



Traditionelles Hoffest 18.05.23



Am Hof der Fleischerei Brand

Erdbeerfest in Frieda

11. Juni an der
Weinberghalle



Auf Ihren Besuch freuen sich die Friedaer Vereine
und der Beerenhof Feußner aus Wanfried